

Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Mai 2023

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751-59353

martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70809 Winnweiler
Telefon: 07154-8326

info@pferdesport-bw.de

www.pferdesport-bw.de



INHALT

THEMA 1: Delegiertenversammlung Baden-Württemberg.....	4
Regularien verbunden mit interessanten Vorträgen	4
Speerspitze Turniersport – Leistung und Verantwortung im gesellschaftlichen Diskurs zur Nutzung des Pferdes.....	4
FN-Präsident Hans-Joachim Erbel wirbt für Verständnis für Beitragserhöhung	6
Ehrungen	8
Ehrung für Turnierrichterin Sieglind Güntert	9
THEMA 2: Herpes-Impfpflicht bleibt	10
Herpes-Impfpflicht für Turnierpferde bleibt – Im Grundsatz richtig.....	10
THEMA 3: West-Nil-Virus	11
Kommt das West-Nil-Virus zu uns?.....	11
THEMA 4: Turnierstatistik 2022.....	12
Turniersportstatistik 2022: So viele Veranstaltungen wie vor Corona	12
THEMA 5: Bildungskonferenz 2023 in Marbach.....	14
16. Bildungskonferenz der FN in Marbach	14
BEMERKENSWERTES.....	16
Pferde bauen Brücken: Gutes tun und bewerben	16
Auswilderung von Luchsen in Baden-Württemberg beginnt	17
IM PORTRAIT	18
Julian Holzmann: Mit 21 zum Goldenen Reitabzeichen.....	18
Saskia Löwel im Rekordtempo zum Goldenen Reitabzeichen	20
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	22
Marbacher Vielseitigkeit: Berufsreiterchampionat feiert Jubiläum.....	22
Special Olympics- Inklusives Reitturnier.....	24
Mannheimer Maimarkt.....	25
Ludwigsburg-Monrepos: Viele Sterne-Dressur.....	26
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten.....	27
NACHGEREICHT	30
Saisonauftritt in Kronenberg	30
Zweimal Gold und einen Sieg: Reiter aus dem Lande begeistern in Radolfzell.....	30
Marcel Marschall erfolgreich in Linz.....	30
Michael Jung Fünfter in Strzegom	31
Großer Erfolg für Maximiliane Fimpel und Collin Sorg	31
Lara Andrew gewann in Saumur	31
Kaja Stroipek in Italien Fünfte	32
Liv Elin Gunzenhäuser in Polen Fünfte	32
GUT ZU WISSEN.....	33
Freistellung für junge Menschen	33
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND.....	34
Deutsches Pony Derby Dressur: Baden-Württemberger startberechtigt	34
Starter beim Preis der Besten Dressur 2023 in Warendorf	34
Alice Layher vertritt die Farben des Landes im Voltigieren	34
Fair geht vor: Das sind die Gewinner 2023	35
NACHRICHTEN AUS WÜRTEMBERG	36
Württembergische Meisterschaften im Fahren in Bad Schussenried.....	36

PERSÖNLICHE MITGLIEDER (FN): ANGEBOTE	37
PFERDEZUCHT	38
Zuchtstatistik 2022: Pferdezucht weiter im Aufschwung	38
WANDERREITEN UND URLAUB ZU PFERD.....	40
Pferdeorte in Deutschland erleben“	40
NEUES VOM WOLF	41
Jetzt wird es wohl Ernst! Reiterin von Wolf angegriffen.....	41
Herdenschutz gescheitert?	41
GELESEN in... ..	43
<i>ReiterRevue International</i> 29.3.2023	43
TV - SERVICE PFERDESPORT	44
SERVICE.....	46
Archiv im PRESSEDIENST	46
IMPRESSUM.....	46

Zum Geleit

Das Pferd ist meiner Ansicht nach
das wichtigste Tier,
das wir Menschen gezähmt haben.
Es hat unsere Zivilisation geprägt!

Professor Ludovic Orlando
*1977, Biologe

THEMA 1: Delegiertenversammlung Baden-Württemberg

Regularien verbunden mit interessanten Vorträgen

Bietigheim-Bissingen. Eigentlich ist eine Delegiertenversammlung im Pferdesportverband Baden-Württemberg von Routine und Regularien geprägt - wenn es keine Neuwahlen gibt. Eigentlich. Diesmal aber, am 17. April 2023 in Bietigheim-Bissingen, war es anders. Klaus Dieterich leitete als Präsident zum ersten Male diesen „Landtag der Reiter“, wie man früher einmal zu derartigen Tagungen sagte. Dafür hatte er sich gut vorbereitet und dennoch gab er zu, dass er eine gewisse Anspannung verspürte. Am Ende, als alle Rechenschaftsberichte vorgetragen und der Haushalt vorgestellt waren, gab es das verdiente Lob: Einstimmige Entlastung. Damit war der verspürte Druck dann auch überwunden. Zuvor richteten die 69 Delegierten (von 119 – leiser Kritikpunkt sei hier angemerkt) ihre Aufmerksamkeit auf den Vortrag von Reinhard Wendt zum Thema:

Speerspitze Turniersport – Leistung und Verantwortung im gesellschaftlichen Diskurs zur Nutzung des Pferdes

Reinhardt Wendt ist in der Reiter- und Pferdewelt aus vielen Jahren Warendorfer Arbeit für die FN und das DOKR als Sachkenner und Fachmann zugleich bekannt. Er schlug einen Bogen von der Historie des Pferdes über den schrittweisen Übergang zum Nutztier des Menschen, zum Arbeitspartner bis hin zum Partner des heutigen Menschen im Sport und in der Freizeit. Etliche Zitate brachten die Aussagen Wendts während des Vortrages auf den Punkt, z.B.: „Das Pferd ist meiner Ansicht nach das wichtigste Tier, das wir Menschen gezähmt haben. Es hat unsere Zivilisation geprägt.“ (Prof. Ludovic Orlando (*1977)). Reinhard Wendt erklärte seine Gedanken dazu so: „Ohne Pferd wäre die Geschichte des Menschen anders verlaufen und ohne den Menschen wäre die Geschichte des Pferdes anders verlaufen.“ Er betonte, das Pferd sei ein Mitgeschöpf und auf Grund seiner Geschichte ein Kulturgut. Dabei zitierte er Bundespräsident Heinrich Lübke, der am 15.

März 1953 in der Dortmunder Westfalenhalle sagte: „Das Pferd muss bleiben. Einzig und allein der Mensch entscheidet, ob das Pferd bleiben wird oder nicht. Sollte eines Tages das Pferd verschwinden, so nur durch die Schuld des Menschen!“

Dieser Satz schwebte im Grunde über dem gesamten Vortrag, der erkennen ließ, dass auch Reinhard Wendt die Sorge umtreibt, dass das Kulturgut Pferd in heutiger Zeit Schaden nehmen könnte. Deshalb forderte er auch, der „kulturhistorischen Auftragslage“ gerecht zu werden. Wie wichtig das sei, so Reinhardt Wendt, erkläre eine aktive Pferdesportlerin, die trotz körperlicher Einschränkungen durch eine Querschnittslähmung sagte: „Sobald ich aufgestiegen bin, leiht das Pferd mir seine Beine.“ Wendt führte dazu aus: Die Beziehung Mensch-Pferd hat sich gewandelt: Was gibt mit das Pferd? Freizeitvergnügen, Naturerlebnis, Therapie, lebenslange Partnerschaft, sogar Lebensunterhalt (z.B. ca. 300 000 Arbeitsplätze in Deutschland). Dem gegenüber steht die Forderung des Pferdes an den Menschen: Fürsorge, Bindung, Verantwortung, Einfühlungsvermögen, Geduld, Selbstbeherrschung... Diese Werte finden sich auch in den Ethischen Grundsätzen der Deutschen Reiterei. Und Weltmeister Steve Guerdat aus der Schweiz bekräftigt dies: „Die bedeutendsten Werte des Lebens mit Hilfe der Pferde zu begreifen, ist für mich das Schönste, was es gibt!“ In diesem Sinne habe sich das Pferd gewandelt, sagte Wendt: vom Diener des Menschen zum Erzieher des Menschen.

Erfahrung rund ums Pferd durch die Wissenschaft bestätigt

Der Pferdefreund und Fachmann forderte deshalb: Die besondere Rolle des Turniersports ergibt sich daraus, dass es heißen muss: „Reiter, Fahrer, Voltigierer müssen heute mehr können im Umgang mit dem Pferd und mehr wissen um das Pferd!“ Noch einmal Steve Guerdat: „Viele merken nicht, was uns unsere Pferde eigentlich bedeuten. Sie sehen nicht, wie wir sie pflegen, welches Herzblut wir jeden Tag in unseren Sport stecken!“ Und damit ist auch die zu weiten Teilen ungerechtfertigte Kritik am Pferdesport gemeint, wie sie von diversen „Tierschutzorganisationen“ betrieben wird, die im Grunde das eine Ziel verfolgen, Pferdesport zu verbieten. Das aber würde dem Pferd als Kulturgut erheblich schaden. Wendt: „Turniersport ist eine Produktionsstätte der Kombination von Leistung und Verantwortung. Leistung ist Kultur, wenn sie mit Verantwortung gepaart ist.“ In diesem Sinne gibt es die Richtlinien für Reiten, Fahren und Voltigieren, ein Schatz aus Erfahrung und Wissenschaft, betonte Wendt. Dabei ist das kein so dahin gesagter Satz aus Emotion zum Pferd. Nein, Reitmeister Martin Plewa, Münster, sagte einmal dazu: „Alles, was uns überliefert wurde und in die Richtlinien eingeflossen ist, wird nach und nach durch die Wissenschaft bestätigt.“

In diesem Sinne, so Wendt, spielen die Turnierfachleute eine wichtige Rolle. Richter und Parcourschefs seien Sachverständige und für die Veranstalter für die regelgerechte Durchführung von Leistungsprüfungen verantwortlich! Dabei ergänzen wissenschaftliche Studien die Themen des Turniersports von freier Bewegung auf der Weide bis hin zur Transporterfahrung der Pferde. Turnierfachleute müssen bei öffentlich geäußelter Kritik sachlich und fachlich begründet Stellung nehmen können, sagte Wendt. Die Basis dafür sei unter anderem auch die „Leistungsprüfungsordnung“.

Gerhard Wendts Fazit beim „Landtag der Reiter“: Pferdesport ist der Garant der Erhaltung von Lebensraum und Lebensinhalt für das Mitgeschöpf und Kulturgut Pferd. Die zielgerichtete Zucht produziert Pferde, die geboren sind, um geritten zu werden. Pferdesport bietet persönlichen und gesellschaftlichen Mehrwert, weil er persönlichkeits- und charakterbildend ist. LPO und APO

gewährleisten pferdegerechte Ausbildung aller Akteure des Turniersports und eine pferdegerechte Durchführung von Turnieren. Und wenn der Turniersport als Angriffsfläche öffentlicher Kritik dient, muss klar betont werden, dass die Akteure des Turniersports in überwiegender Mehrheit die Werte des Pferdesports als dessen „Speerspitze“ bewahren. Wendt schloss mit den Worten Hans-Heinrich Isenbarts: „Horsemanship geht über den reinen Umgang mit dem Pferd weit hinaus. Horsemanship hat mit menschlichen Qualitäten zu tun – und auch ein wenig mit Bildung!“ stb

FN-Präsident Hans-Joachim Eberl wirbt für Verständnis für Beitragserhöhung

Wenn es ums Geld geht, vor allem um die Abgaben an die Dachverbände, reagieren Vereinsvorstände auch in Baden-Württemberg empfindlich. Sie sehen sich als Hüter der Vereinskasse und lehnen erst einmal ab, was da „von oben“ oder „ganz oben“ - gemeint ist die FN in Warendorf - vorgeschlagen wird. Das ist verständlich angesichts einer heftigen Durststrecke durch Corona, durch Preissteigerungen wegen des Kriegs gegen die Ukraine und wegen der Energiekrise. Allenthalben wird „alles einfach nur teurer“ und jetzt auch noch die Beiträge! Da müssen sich die Verbandspräsidien durchaus strecken und der Kritik überzeugende Argumente und Erklärungen entgegenstellen. So hatte sich denn FN-Präsident Hans-Joachim Eberl in Begleitung von Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer Bereich Sport, von Warendorf aus aufgemacht, um den Baden-Württemberger Delegierten in Bietigheim-Bissingen detailliert vorzutragen, warum die Erhöhungen nötig sind. Was FN-Präsident Eberl vortrug, war ein detailliertes Referat, an dessen Ende aber noch Bedarf für etliche Fragen bestand.

Eberl stellte seinem Vortrag einige Fragen voran:

Was macht eigentlich die FN in Warendorf? Was ist in den letzten Jahren passiert? Warum ist die Gebührenerhöhung von 1,50 € pro Vereinsmitglied nötig? (In den Augen der Vereine handelt es dabei jedoch um eine Verdoppelung der Abgabe, was immer schwer vermittelbar ist.) Seit 2007 sei dieser Beitrag nicht erhöht worden, betonte Präsident Eberl. Jetzt sei das aber unumgänglich und untermauerte das in seinem Vortrag:

FN ist mehr als nur Dachverband

Hans-Joachim Eberl betonte zunächst, dass die FN mehr ist als nur ein Dachverband. „Die FN ist der erfolgreichste Sportverband in Deutschland und auch international! Er ist weltweit der einzige Pferdesportverband, der auch die Zucht unter seinem Dach hat. Man müsse sich dazu nur das Organigramm anschauen, um diese Vielfalt zu verstehen. FN und DOKR stünden dabei nebeneinander und arbeiten eng zusammen. Warum die Trennung? Dies habe historische Gründe, weshalb auch die FN die Olympischen Ringe in ihrem Emblem führen dürfe, nicht nur das DOKR, was für Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei steht.

Das Anliegen der FN sei in erster Linie die Gewinnung von Nachwuchs in den Vereinen. Da besteht offensichtlich dringender Handlungsbedarf. Eberl: „Wie schaffen wir es z.B., Reiten als Schulsport und in Kindergärten zu etablieren?“ Er spielte darauf an, möglichst frühzeitig den Kontakt von Kindern mit Pferden zu schaffen, weil die sonst in andere Sportarten abwandern, vor allem in Zeiten klammer Familienbudgets. Allerdings betonte Eberl: „Es geht nicht nur darum, die Nachfrage zu erhöhen. Wir müssen auch die Angebote erhöhen!“ Ein Beispiel dafür sei das Hobbyhorsing, das derzeit bekannter wird. „Es ist faszinierend, was da passiert“, sagte der FN-Präsident.

Hans-Joachim Eberl beschrieb die Herausforderungen im Pferdesport so: Es gehe zum einen um das Ansehen des Pferdesports in der Öffentlichkeit, es gehe um rückläufige Turnierteilnehmer und stagnierende Mitgliederzahlen. Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre seien spürbar und vor allem machen die finanziellen Belastungen Sorge: Einerseits spielte die allgemeine Kostenentwicklung eine große Rolle, die Preise für Pferde würden steigen, und die Kosten für die Pferdehaltung an sich hätten spürbar zugenommen. Dazu kommt die Kostenstruktur der Verbände. Es gibt also nicht nur ein Problem im Pferdesport, es gibt mehrere, die angegangen werden müssen. Eberl belegte das an einigen Beispielen: Die Entwicklung in der Pferdezucht spiegelt sich in den Zahlen der Bedeckungen, die von einst 63.000 im Jahr 1995 auf 30.600 im Jahre 2021 gesunken seien. Auch bei den Ponys habe sich die Bedeckungszahl seither um mehr als die Hälfte verringert. Und schau man sich die Zahlen der FN-Mitglieder an, so wird deutlich, dass auch hier eine Entwicklung zu sehen ist, die niemanden freuen kann. Untersuche man die Veränderungen in den Altersgruppen der Mitglieder, so zeige sich auch hier ein ungünstiger Trend, vor allem bei den Kindern und Jugendlichen: Die Zahlen seien gesunken, wobei lediglich die Zahl der Ü 26-Mitglieder leicht zugenommen hätte, (Anm. d. Red: Faktencheck unter <https://www.pferd-aktuell.de/deutsche-reiterliche-vereinigung/zahlen--fakten>). Im Zuge der Entwicklung hätten sich, so Eberl, auch die Finanzen verändert. Mit solchen Zahlen im Rücken kann man also getrost auf die Suche nach Antworten und neuen Wegen gehen.

Die FN ist mehr als Spitzensport

Die deutsche Gesellschaft kenne den organisierten Pferdesport meist nur als erfolgreichen Spitzensport, erklärt Eberl. Aber die FN sei mehr: Zuchtsystem und Ausbildungssystem prägen die Arbeit des Verbandes ebenso wie der Breitensport, die Vereine und Betriebe. Dazu gehören neben dem Turnier- und Spitzensport auch der Tierschutz und die Interessenvertretung der Reiter gegenüber Behörden und Regierungen. Die FN sei ein richtiger Dachverband, der alle Facetten rund ums Pferd vereint. Mit der Zeit seien die Aufgaben der FN für die Menschen, die Vereine und Betriebe sowie im Sport und der Zucht viel umfangreicher geworden. Zu allem Überfluss hätte die Coronapandemie die Finanzen sinken lassen. Eberl betonte auch die gesellschaftliche Verantwortung des Verbandes. So habe sich eine Nachhaltigkeitsstrategie für den Pferdesport entwickelt z.B. mit den Themen „Der grüne Stall“, „Zuschlagsstoffe für Reitböden“, „Energieversorgung der Vereine und Betriebe“... Dass sich die Vereine auch zukunftsfähig machen sollen, ergäbe sich aus dem Projekt „Pack an! Mach mit!“

Jugendbildungsarbeit und Prävention

Wesentliche Aufgaben seien auch die Jugendbildungsarbeit und die Präventionsaktionen gegen sexualisierte Gewalt. Eine wichtige Aufgabe habe sich auch bei der „Sicherheit im Pferdesport“ entwickelt: Die FN bietet Ausbildungen an, die zum Beispiel mit den Begriffen „Pferdeführerschein und Kutschenführerschein“ zukunftsweisend seien. Und schließlich werde der Verband mit der Digitalisierung vor immer neue Aufgaben gestellt. Nicht zu vernachlässigen sei die moderne „Direktkommunikation mit Pferdeleuten über Social Media“, unterstrich Eberl. Hier habe die FN annähernd zwei Millionen Zugriffe bzw. „Follower“. Ein Problem ergäbe sich immer wieder durch den umfassenden Datenschutz. Und wer sich weiter umsehen möchte im Aufgabenfeld der FN, der kommt um die „Interessenvertretung“ nicht herum: Die FN kämpfe erfolgreich gegen die Pferdesteuer, wirke mit bei drohenden „Verboten“ von Pferdeeinsätzen bei Festen oder Kutschfahrten; es stünden auch immer wieder Kritiker auf, wenn Pferde bei „Brauchtumsveranstaltungen“ eingesetzt würden. Der Dinge gibt es offensichtlich viele. Juristische

Interessenvertretung sei zudem wichtig im Bereich Tierseuchenrecht, Kaufrecht und Steuerrecht. Und ein Problem wird die Pferdeleute zunehmend bedrängen: die Rückkehr des Wolfes.

Fazit

Es geht der FN um den Erhalt der gesellschaftlichen Anerkennung des Pferdesports, betonte Hans-Joachim Eberl: „Wir müssen zunehmend erklären, was wir machen und warum!“ Um die Zukunft zu meistern „benötigen wir einen starken Verband, also eine starke FN und starke Landesverbände. Aufgaben ließen sich nicht abbauen. Aber die Einnahmen seien zurückgegangen und die Sparmaßnahmen seien ausgeschöpft.“ Die Effektivität der Organisation würde ständig überprüft und verbessert. Der Turniersport sei bis an die Grenzen des Möglichen belastet. Schlusssatz von Hans-Joachim Eberl: „Wir müssen nach 17 Jahren eine Anpassung der Beiträge um 1,50 Euro vornehmen!“

stb

Ehrungen

Reiterkreuz in Silber für Dr. Dietrich Plewa

Germersheim. Keine Delegiertenversammlung ohne Ehrungen. Die sind wichtig und künden auch davon, dass die Verbandsmitglieder ihre Ehrenamtlichen zu achten wissen.

Einer, der ganz besonders viel für den Pferdesport getan habe und auch noch tut, sei Dr. Dietrich Plewa, betonte der FN-Präsident Hans-Joachim Eberl. Er verlieh dem Rechtsanwalt aus Germersheim das Reiterkreuz der FN in Silber. In seiner Laudatio sprach Eberl davon, dass Dr. Plewa, Jahrgang 1947, im westfälischen Verden als Sohn von Wilhelm Plewa geboren wurde, einem der erfolgreichsten Reiter der Wehrmacht. Sein Bruder Martin war ehemaliger Bundestrainer der Vielseitigkeit und Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule. Dietrich Plewas reiterlicher Werdegang kennzeichne viele sportliche Erfolge: von der ersten Deutschen Juniorenmeisterschaft 1963 als Springreiter entwickelte sich der heute in Germersheim als Rechtsanwalt lebende Dr. Plewa zum vielbeachteten Dressurreiter der 70er und frühen 90er Jahre. Mit *Geronimo* z.B. war er 1994 Deutscher Vizemeister. 150 S-Siege und 30 Siege im Grand Prix habe er in seiner langen Laufbahn errungen. Ende der 80er Jahre bis 2008 war er Landestrainer Dressur in Baden-Württemberg und bis 2023 über 20 Jahre Mitglied im Disziplinausschuss Dressur, von 2003 bis 2010 dessen Vorsitzender. Auch war er jahrelang Mitglied der Landeskommission. 2020 beendete er seine Laufbahn als „Internationaler Offizieller Dressurrichter der FEI“. In der Funktion kam er zu einem Einsatz bei den Weltreiterspielen 2014 in Cannes in Frankreich. Er arbeitet heute noch als Gutachter für die Deutsche Richtervereinigung und ist langjähriger Richter und Kommentator bei den Bundeschampionaten in Warendorf sowie öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Mit der Verleihung des Deutschen Reiterkreuzes in Silber werde ihm Dank gesagt für sein langjähriges Engagement für den deutschen Pferdesport.

Sportler geehrt: Fahrerlager und Para-Reiter

Ketsch/Brettachtal/Schriesheim/Rielasingen-Worblingen. Klaus Dieterich nahm als Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg die Ehrung erfolgreicher Sportler aus dem Lande selbst vor. Dabei heftete er **Max Andrew** aus Schriesheim die Ehrennadel in Gold an. Der junge

Mann hatte 2022 als Pony-Fahrer die Silbermedaille bei der Jugend-Europameisterschaft Junioren mit seinem Pony-Zweispänner 2022 in Aszár Kisber in Ungarn gewonnen.

Ciara Schubert aus Ketsch wurde ebenfalls mit der Ehrennadel in Gold gewürdigt für ihre Goldmedaille bei der Jugend-Europameisterschaft im Fahren der U25-Altersgruppe bei den Einspannern/Pferde. Sie war ebenfalls im August 2022 in Aszár Kisber gestartet.

Luisa Dietrich aus Brettachtal erhielt die Ehrennadel in Silber für ihre Bronzemedaille bei der Deutschen Jugendmeisterschaft Fahren der Pony-Einspanner 2022 in Bösdorf.

Noah Kuhlmann aus Rielasingen-Worblingen war bei den Para-Reitern in der Dressur erfolgreich, als er die Bronzemedaille (Grade IV) bei den Deutschen Meisterschaften 2022 in München errang. bestritt. Dafür wurde er mit der Ehrennadel in Silber gewürdigt.

Ehrung für Turnierrichterin Sieglind Güntert

Gaienhofen. Die Delegiertentagung in Bietigheim-Bissingen war auch die passende Kulisse für Frank Reutter in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen, seinerseits eine Ehrung auszusprechen. Sieglind Güntert aus Gaienhofen erhielt aus seinen Händen die Ehrennadel in Gold der Landeskommission Baden-Württemberg. Die Turnierrichterin habe 1968 als Richteranzwärtlerin angefangen. Nach der Grundprüfung in Warendorf folgte 1992 die Zulassung zum Richten von Reitpferdeprüfungen. In Dressur und Springen erwarb sie 1996 und 1997 die Qualifikation für die Klasse M. Sechs bzw. sieben Jahre später folgte die Zulassung zum Richten von Prüfungen bis zur schweren Klasse in Dressur und Springen. Sieglind Güntert sei bei vielen Turnieren im Einsatz gewesen, sagte Frank Reutter, von Pfullendorf bis Blaubeuren, von Überlingen über Singen bis Radolfzell oder Waldshut-Tiengen. Sie war in all den Jahren bei Veranstaltern, Reitern und Richterkollegen als kompetente Ansprechpartnerin beliebt und gefragt. Da sie im Mai die Altersgrenze erreicht, endet ihre Tätigkeit als Turnierrichterin. „Wir möchten uns bei Ihnen für Ihr über 30-jähriges Engagement als Richterin bedanken und Sie hierfür mit der Ehrennadel der Landeskommission in Gold auszeichnen“, sagte Reutter unter dem Beifall der Delegierten.

THEMA 2: Herpes-Impfpflicht bleibt

Herpes-Impfpflicht für Turnierpferde bleibt – Im Grundsatz richtig

Warendorf. Die Herpes-Impfpflicht für Turnierpferde bleibt bestehen. Seit 2023 müssen alle Pferde, die an einem Turnier teilnehmen, neben Influenza auch gegen Herpes (EHV-1) geimpft sein. Angesichts der aktuellen Preissteigerungen und der neuen Gebührenordnung für Tierärzte hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) den Beirat Sport um eine erneute Abstimmung gebeten. Mit dem Ergebnis, dass die Impfpflicht bleibt.

„Wir sehen natürlich, dass diese Impfpflicht für Turnierpferde zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt kommt. Alles wird teurer, erst die gestiegenen Energiekosten und jetzt ist auch noch die neue Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) hinzugekommen, die eine Impfung deutlich teurer macht“, erklärt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Das war nicht abzusehen, als im Sommer 2021 die Impfpflicht vom Beirat Sport beschlossen worden war. Die Delegierten der Mitglieds- und Anschlussverbände haben sich die aktuelle Entscheidung nicht leicht gemacht. Ihr gingen sehr intensive Diskussionen voraus. Und das Ergebnis von 131 zu 82 Stimmen für die Impfpflicht zeigt, dass die Meinungen zum Thema durchaus geteilt sind. Gerade die aktuellen Herpes-Fälle im Ausland und in Deutschland zeigen, dass die Entscheidung im Grundsatz richtig war. Viele Menschen haben ihre Pferde jetzt auch schon geimpft, so dass ein erster großer Schritt in Richtung eines flächendeckenden Impfschutzes gemacht wurde. Die Aussetzung der Impfpflicht zum jetzigen Zeitpunkt wäre ein Rückschritt.“

Zum Hintergrund

2021 kam es zu einem massiven Ausbruch der neurologischen Verlaufsform von EHV-1 auf einem internationalen Turnier in Spanien. In der Folge wurden der internationale Turniersport in Europa und auch der nationale Turniersport in Deutschland für mehrere Wochen ausgesetzt. Die Folgen des Stopps des Turniersports waren massiv. Im Zusammenhang mit dem Ausbruch mussten 19 Todesfälle bei Pferden verzeichnet werden. Bereits seit mehreren Jahren wurde innerhalb des Verbandes eine Herpes-Impfpflicht diskutiert. Laut der *Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin* gehört die Impfung gegen Herpes zu den „Core-Komponenten“, gegen die jedes Pferd zu jeder Zeit geschützt sein muss. Denn jedes Jahr sind in Deutschland Herpesausbrüche zu verzeichnen, die für betroffene Pferde im Falle der neurologischen Verlaufsform oftmals tödlich enden. Zudem hat die FN während des Ausbruchs im Frühjahr 2021 viele Nachrichten von Mitgliedern erreicht, in der die Einführung einer Herpesimpfpflicht gefordert wurde. Aus diesen Gründen hatte sich der Beirat Sport mit der Einführung einer Herpes-Impfpflicht befasst und letztlich aus der Empfehlung eine Pflicht ab 2023 gemacht. Mit seiner Entscheidung folgte der Beirat Sport den Empfehlungen der *Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin*.

THEMA 3: West-Nil-Virus

Kommt das West-Nil-Virus zu uns?

Kompetenzzentrum Marbach informiert

Marbach. Infektionen mit dem West-Nil-Virus (WNV) sind in Deutschland Anfang September 2018 erstmalig aufgetreten. Seither ist das Virus regelmäßig bei Vögeln und Pferden nachgewiesen worden. Zielwirte des WNV sind Vögel. Das Virus wird durch Stechmücken übertragen. Neben Vögeln können auch andere Tierarten und der Mensch durch Mückenstiche infiziert werden. Nach Angaben des Friedrich-Loeffler-Instituts ist davon auszugehen, dass das WNV erfolgreich in einheimischen Stechmücken in Deutschland überwintert.

Unterschiedliche Krankheitsbilder: von „ohne Symptome“ bis neurologische Schäden

Nach Angaben der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) verläuft beim Pferd die Infektion mit dem WNV in den meisten Fällen entweder ohne klinische Symptome oder in Form einer fieberhaften Allgemeinerkrankung. Bei ungefähr acht Prozent der infizierten Pferde kommt es jedoch zu neurologischen Ausfallerscheinungen in Form von Bewegungsstörungen, Stolpern, Ataxie, Lähmungen der Hinterhand, Mattigkeit, Lethargie sowie Schluck- und Sehstörungen. Bei einem Teil der Pferde, die klinische Symptome zeigen, kann die Erkrankung tödlich verlaufen oder es können neurologische Schäden bleiben.

Infektionen mit dem WNV sind in Deutschland anzeigepflichtig

Im Jahr 2020 wurde das Virus bei 22 Pferden und 63 Vögeln nachgewiesen. 2021 gab es 17 Meldungen bei Equiden und 25 WNV Meldungen bei verschiedenen Vogelarten. Das Virus wurde überwiegend in Brandenburg, vereinzelt in Sachsen, Sachsen-Anhalt und in Berlin nachgewiesen. Im Jahr 2022 erfolgten 16 Meldungen bei Equiden und 49 Meldungen bei Vögeln in den Bundesländern Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie vereinzelt in Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg (Quelle: Friedrich-Loeffler-Institut).

Die Ständige Impfkommission Vet. am Friedrich-Loeffler-Institut (STIKO Vet.) empfiehlt aktuell die Impfung von Pferden in den betroffenen und angrenzenden Regionen sowie die Impfung von Pferden, die in die entsprechenden Regionen -wenn auch nur temporär- verbracht werden. In Abhängigkeit von der weiteren Ausbreitung des West-Nil-Virus ist mittelfristig eine flächen-deckende Impfung von Pferden im gesamten Bundesgebiet anzustreben (STIKO Vet.).

Laut Herstellerangaben können die Impfstoffe zur Erstimpfung bei Fohlen ab dem 5. bzw. 6. Lebensmonat eingesetzt werden. Die Grundimmunisierung besteht aus zwei Impfungen im Abstand von 3 bis 6 Wochen. Wiederholungsimpfungen sind in jährlichen Abständen durchzuführen. Die Impfstoffe reduzieren die Dauer und Schwere der klinischen Symptome einer West-Nil-Virus-Infektion (STIKO Vet.).

Quelle: Kompetenzzentrum PFERD Baden-Württemberg
Marbach, 07385-96 902-15, 07385-96 902-20

info@pferde-bw.bwl.de

THEMA 4: Turnierstatistik 2022

Turniersportstatistik 2022: So viele Veranstaltungen wie vor Corona

Zahl der Starts hinkt etwas hinterher – Kostensteigerungen belasten den Sport

Warendorf. Nach den beiden Corona-Jahren ist der deutsche Turniersport allmählich wieder zur „Normalität“ zurückgekehrt. 2022 entsprach das Angebot an Turnierveranstaltungen weitgehend dem von 2019, wenngleich mit etwas weniger Prüfungen. Die Zahl der Starts hinkt dieser Entwicklung allerdings noch hinterher.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3.562 nationale Turniere gezählt, das sind rund 34,31 Prozent mehr als im Vorjahr (2.652) und fast genauso viele wie 2019 (3.567). Die Zahl der Prüfungen stieg von 41.716 um rund 41 Prozent auf 59.054. Das sind nur noch 10,9 Prozent weniger als 2019. Hierbei zeigt sich, dass die Dressur- und Dressurreiterprüfungen mit knapp 30 Prozent und die Dressurpferdeprüfungen mit knapp sechs Prozent prozentual deutlich zugenommen haben. Zusammen mit den Reitpferdeprüfungen machte die Dressur im Jahr 2022 mehr als 37 Prozent des nationalen Turniersports aus. Und auch international gab es hier Zuwachs – mit 76 CDI im Jahr 2022 hat sich die Zahl gegenüber 2019 (39) nahezu verdoppelt.

Den nach wie vor größten Anteil mit knapp 44 Prozent am nationalen Sport hatten aber auch 2022 die Springprüfungen. Die Springpferdeprüfungen machten 11,4 Prozent aus, das entspricht etwa der Größenordnung vor der Corona-Zeit. Auch die internationalen Springturniere lagen mit 109 CSI nur noch knapp unter dem Niveau von 2019. Damals waren es 118.

Noch Nachholbedarf bei den Starts

Im Vergleich zu den Turnier- und Prüfungszahlen hinken die Starts den Vor-Corona-Zahlen noch hinterher. Zwar wurde 2022 die Millionengrenze mit 1.111.842 Starts wieder übertroffen, dennoch fehlen knapp 17 Prozent zum Wiedererreichen der Zahlen von 2019. „Die Zeit vor und zu Beginn von Corona waren geprägt davon, dass die Veranstalter die Startwünsche der Aktiven oft nicht ausreichend erfüllen konnten – Stichwort Startplatzbegrenzung. Mit verschiedenen Maßnahmen hat die FN versucht, die Kosten für Veranstalter zu senken beziehungsweise die Einnahmefähigkeiten zu erhöhen, um damit die Finanzierung von Turnieren sicherzustellen. Das scheint offensichtlich funktioniert zu haben. Womit jedoch keiner rechnen konnte, war der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen in allen Bereichen des Lebens. Diese waren vermutlich der Grund, warum die Zahl der Aktiven und die Starts etwas hinterherhinken. Diese wieder zurückzugewinnen und möglichst auch neue Reiter und Fahrer hinzuzugewinnen, stellt uns vor große Herausforderungen. Umso mehr, als wir noch gar nicht abschätzen können, wie sich die Preissteigerungen für tierärztliche Leistungen auf unseren Sport - Pferdebesitzer und Veranstalter – auswirken werden“, sagt Fritz Otto-Erley, Leiter der Abteilung Turniersport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Turnierlandschaft weitgehend „normalisiert“

Dass sich die Turnierlandschaft 2022 weitgehend normalisiert hat, zeigt auch ein Blick auf die Art der Veranstaltungen. Hatten in den Corona-Jahren reine LPO-Turniere die Szene beherrscht, also solche mit ausschließlich nach der Leistungs-Prüfungs-Ordnung ausgeschriebenen Leistungsprüfungen, dominierten im vergangenen Jahr wieder die gemischten WBO-/LPO-Veranstaltungen

das Turniergeschehen. Die Zahl der reinen LPO-Veranstaltungen betrug 1.136 Turniere (2021: 1.146) und lag damit immer noch höher als vor Corona (2019: 1.062). Gleichzeitig stieg die Zahl der gemischten LPO-/WBO-Turniere wieder auf 2.426 an (2021: 1.506, 2019: 2.505). „Eine positive Tendenz, denn wir dürfen gerade den Einsteigerbereich nicht vergessen“, sagte Otto-Erley.

Jahresturnierlizenzen bleiben unter Vor-Corona-Niveau

Während das Veranstaltungsangebot 2022 also wieder auf Vor-Corona-Niveau zurückgekehrt ist, war dies bei den Reit- und Fahrausweisen nicht der Fall. Ein erfreulicher Zuwachs von über elf Prozent kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass 71.831 Reit- und Fahrausweise noch deutlich von den vormals rund 80.000 Jahresturnierlizenzen entfernt sind. Ein ähnlicher Trend ist bei den Schnupperlizenzen erkennbar. Hier standen 5.230 Lizenzen (2021: 4.342) insgesamt 6007 im Jahr 2019 gegenüber – ein Minus von knapp 14 Prozent.

Immer mehr Turnierpferde neu eingetragen

Zum Minus bei den Jahresturnierlizenzen passt auch die weiter sinkende Zahl an fortgeschriebenen Turnierpferden. Diese sank von zuletzt 109.586 Pferden weiter auf 107.451 Pferde (2019: 132.193). Demgegenüber stand allerdings ein Zuwachs bei den Neueintragungen. Dieser überstieg mit 22.654 Pferden sogar die Zahl von 2019. Damals waren es nur 21.131 neu registrierte Turnierpferde. Auffällig ist die weiterhin steigende Tendenz bei der Ausstellung von FEI-Pässen. Hier wurde mit knapp 3.000 die bisherige Höchstzahl erreicht. Hierin spiegelt sich der Wunsch vieler Reiter wider, an Veranstaltungen im Ausland teilzunehmen.

Zahl älterer Turnierpferde steigt – Positiv: Wohlbefinden und Gesunderhaltung der Pferde

Zeitgleich nimmt der Anteil an älteren Pferden im Sport zu. So wuchs der Anteil von über 16-jährigen Pferden im Sport im vergangenen Jahr auf fast elf Prozent (2021: 8,69 %), während die Drei- und Vierjährigen nur 9,15 Prozent ausmachten (2021: 9,63 %). Rund die Hälfte aller aktiven Turnierpferde ist nach wie vor zwischen fünf und zehn Jahre alt. „Die Zahlen sind ein Indiz für das steigende Bewusstsein in Bezug auf das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung der Pferde. Veränderte Haltungsbedingungen und der gezielte und vielseitige Einsatz tragen dazu bei, dass immer mehr ältere Pferde im Sport bleiben“, so Otto-Erley.

Die aktuellen Turniersportzahlen können in Kürze kostenlos aus dem [FN-Shop](#) heruntergeladen werden.

THEMA 5: Bildungskonferenz 2023 in Marbach

16. Bildungskonferenz der FN in Marbach

13. Juni 2023

Marbach. Ausbildung im Pferdesport: Schlüsselfunktion Trainer/in Erfolgreiches Lehren und Lernen im Pferdesport unter den Aspekten Sicherheit und Tierwohl, das sind die Stichworte der 16. Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) am 13. Juni 2023 im Haupt- und Landgestüt Marbach. Dazu heißt es im offiziellen Flyer:

„Der Trainer nimmt in der Ausbildung im Pferdesport eine besondere Schlüsselfunktion ein und trägt maßgeblich dazu bei, seinem Schüler einen verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit dem Pferd zu vermitteln. Wissenschaftliche Erkenntnisse über Pferdeverhalten und Lerntheorien im Einklang mit den Ausbildungsgrundsätzen helfen bei der Gestaltung der Ausbildung in allen Disziplinen und Reitweisen. Der Austausch des Wissens und der Erfahrung von Trainern und Wissenschaftlern ist der Schlüssel für ihren Erfolg.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung trägt mit ihrer Bildungskonferenz zu diesem Austausch bei und lädt Ausbilder, Vereinsvorstände sowie alle am Thema Interessierten am 13. Juni in das Haupt- und Landgestüt Marbach ein. Im Rahmen der Veranstaltung werden darüber hinaus Amateurausbilder mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung geehrt.

Das Programm

Das Programm ist vielfältig und beginnt um 10 Uhr mit der Begrüßung durch Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach sowie Thies Kaspareit, Leiter der Abteilung Ausbildung (FN). Die Moderation der Konferenz obliegt Christoph Hess, Dipl. Pädagoge mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung, Ausbildungsbotschafter der FN und Dressurrichter bis Grand Prix.

Um 10.30 Uhr stehen „Pferde im Blickpunkt der Gesellschaft“. Referent ist Theo Ploegmakers, Präsident der Europäischen Reiterlichen Vereinigung (EEF) und ehemaliger Präsident des Niederländischen Pferdesportverbandes (KNHS).

Ab 11.15 Uhr steht das Thema im Zentrum „Kinder sind das Fundament des Pferdesports – Wie begeistern wir junge Menschen frühzeitig für das Pferd?“ Es referieren Julia Lämmle, Grundschullehrerin, Trainer B, Referentin bei Trainerausbildungen, sowie Lina Otto, Pferdewirtschaftsmeisterin, Fachreferentin, Mitarbeiterin in der Abteilung Ausbildung (FN).

Ab 11.45 Uhr geht es um die „Speerspitze Turniersport – Leistung und Verantwortung im gesellschaftlichen Diskurs zur Nutzung des Pferdes“. Hierüber spricht Reinhard Wendt, ehemaliger Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) und des Bereichs Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Um 12.30 Uhr geht es um das Thema „Trainerphilosophie - Vorbild vorleben - Werte vermitteln“ mit Frank Wieneke, Wissenschaftlicher Referent der Trainerakademie Köln des DOSB, Judoka Olympiasieger 1984, Olympia Silber 1988, Europameister 1986, Olympia Silber 1988.

Um 14.15 Uhr beginnen „Praktische Demonstrationen – Teil 1: Vermittlung von Horsemanship am Beispiel vielseitiger Ausbildung.“ Es referiert Markus Lämmle, Pferdewirtschaftsmeister, Leiter der Landesreitschule Marbach.

Ab 14.45 Uhr starten die „Praktischen Demonstrationen – Teil 2: Die klassische Reitlehre - Was trägt der Trainer zum Pferdewohl bei?“ Referent ist Rüdiger Rau, Bundestrainer Ponyvielseitigkeit, national technischer Delegierter und internationaler Parcourschef Vielseitigkeit.

Um 15.30 Uhr geht es zum Abschluss um das Thema: „Wie können Trainer zur gesellschaftlichen Akzeptanz des Pferdesports beitragen?“ Die Teilnehmer können sich hier an der Abschlussrunde mit Thies Kaspereit, Theo Ploegmakers, Julia Lämmle, Lina Otto, Reinhardt Wendt, Markus Lämmle und Rüdiger Rau beteiligen.

Gegen 16.00 Uhr wird die „Ehrung der Amateurausbilder mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung“ vorgenommen.

Die Veranstaltung endet mit einem Sektempfang, gemeinsamem Imbiss und Ausklang.

Teilnahmegebühr: 25,00 € für Persönliche Mitglieder der FN, 35,00 € für Nicht-PM.

Veranstaltungsort: Haupt- und Landgestüt Marbach, Landesreitschule, Gestütshof 1, 72532 Gomadingen-Marbach. hul.landwirtschaft-bw.de

Kontakt, Anmeldungen, Informationen: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V., Abt. Ausbildung / Claudia Gehlich, Tel.: 02581/6362-179, Fax: 02581/6362-208, cgehlich@fn-dokr.de

BEMERKENSWERTES

Pferde bauen Brücken: Gutes tun und bewerben

PM-Förderprojekt unterstützt integrative Projekte im Pferdesport

Warendorf. Pferde tun Menschen gut. Diese Erkenntnis ist nicht neu und dennoch kommen die Vierbeiner noch immer viel zu selten als „Integrationshelfer“ zum Einsatz. Dabei lässt sich mit etwas Aufwand und großem Engagement viel bewirken. Die Persönlichen Mitglieder der FN und FN-Partner *lexoffice* möchten entsprechenden Einsatz belohnen und unterstützen daher auch in diesem Jahr Vereine, die Projekte und Maßnahmen durchführen, um Menschen mit sprachlichen, körperlichen oder sozialen Barrieren den Kontakt zum Pferd zu ermöglichen. Denn: Pferd bauen Brücken!

Sprache, Migrationshintergrund, körperliche oder geistige Behinderung, aber auch Entwicklungsstörungen, psychische Erkrankungen oder sozialer Status – sie alle können dazu führen, dass Menschen an den Rand der Gesellschaft gedrängt und ausgeschlossen werden. Dabei haben gerade sie soziale Teilhabe besonders nötig. Höchste Zeit, Pferde noch mehr als „Integrationshelfer“ zu nutzen! Denn schließlich ist nachgewiesen, dass sich der Kontakt zu ihnen positiv auf Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen auswirkt. Das PM-Förderprojekt „Pferde bauen Brücken“ setzt genau hier an. Unterstützt von *lexoffice* und durch Fachwissen des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten (DKThR) fördert es Reitvereine, die Menschen aus einer der beschriebenen Situationen den Kontakt zu Pferden ermöglichen – ganz gleich, ob sie dies regelmäßig oder in einer einmaligen Aktion tun. 2023 werden insgesamt 15 Vereine und ihre Projekte mit einem Zuschuss von je 500 Euro unterstützt. Alle Bewerber bekommen darüber hinaus einen Gutscheincode für ein *lexoffice*-Produkt im Wert von 300 Euro. Außerdem vergibt *lexoffice* noch einen Sonderehrenpreis in Höhe von 2.500 Euro an den Pferdesportverein, der eine besonders innovative Aktion durchführt. Zusätzlich zu dem Geldpreis unterstützt *lexoffice* die Aktion des Vereins sechs Monate lang mit Beratung, Coaching und Schulungen.

Bewerbungsmodus

Eingetragene Reitvereine, die eine einmalige oder längerfristige Aktion im Sinne des Projektgedankens durchführen, können sich ab sofort und noch bis zum 31. Mai 2023 um eine Förderung bewerben. Dazu müssen sie einfach den Bewerbungsbogen ausfüllen, in diesem ein paar Fragen zu ihrer Aktion beantworten, das Ganze mit Fotos und/oder Videos untermauern und alles fristgerecht in der PM-Geschäftsstelle einreichen. Nach Bewerbungsschluss entscheidet eine Fachjury über die Vergabe der Förderungen. Ganz wichtig: Handelt es sich bei der Vereinsaktion um eine, die das therapeutische Reiten betrifft, so muss eine anerkannte Fachkraft die Aktion begleiten. Weitere Informationen und den Bewerbungsbogen gibt es auf der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/brueckenbauen. Auf dieser sind auch Filme zu sehen, die einen Einblick in Projekte geben, die in der Vergangenheit durch „Pferde bauen Brücken“ unterstützt wurden. Sich inspirieren lassen, ist unbedingt erwünscht!

fn-press/hoh

Auswilderung von Luchsen in Baden-Württemberg beginnt

Stuttgart. Im Rahmen des Projekts „Luchs in Baden-Württemberg“ werden ab Herbst 2023 in Baden-Württemberg bis zu zehn – insbesondere weibliche Luchse – in einem vierjährigen Projekt bevorzugt im Schwarzwald ausgewildert, um die baden-württembergische und mitteleuropäische Luchspopulation zu stützen. Damit leistet das Land einen wichtigen Beitrag für den Biotopverbund und die Biodiversität. Das Projekt wird aus Haushaltsmitteln und durch Spenden von WWF und HIT-Umwelt und Naturschutzstiftung finanziert.

Infos: Wildtierportal Baden-Württemberg: Luchs Baden-Württemberg.

Quelle: Newsletter BW vom 03.03.2023

IM PORTRAIT

Julian Holzmann: Mit 21 zum Goldenen Reitabzeichen

Schriesheim. Das ist schon eine Seltenheit, wenn ein Pferdefreund mit 21 Jahren das Goldene Reitabzeichen bekommt. Julian Holzmann aus Schriesheim ist ein solcher Glückspilz. Er wird am 27. Mai 2023 beim Turnier in Winterlingen mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt. Wer in einem solchen Alter bereits den „Ritterschlag“ erhält, muss schon seit vielen Jahren reiten und eine herausragende Ausbildung genießen. Denn um die Voraussetzungen zu erfüllen für diese einmalige Ehrung, muss ein Reiter wie Julian Holzmann mindestens neun Siege in Klasse S* und einen Sieg in Klasse S** errungen haben. Der junge Springreiter aus dem nordbadischen Schriesheim hat die Forderungen erfüllt und zwar in einem recht überschaubaren Zeitraum von 2017 bis heute, trotz der Coronabremse im Pferdesport. Offenbar hat Julian Holzmann die „Zwangspause“ gut genutzt, denn reiten und Pferde bewegen war ja nicht verboten, dank des Tierschutzgesetzes. Und so machte sich der junge Mann die Saison 2022 über auf den Weg, das aufzuholen, was ihm in der Coronazeit verwehrt blieb: Siebenmal siegte er 2022 in Klasse S* und zwar bei den Turnieren in Schutterwald, Winterlingen, Ladenburg, Ichenheim, Hagen a. T.W. und in Weilheim. Auch 2021 gab es eine kurze Saison, bei der Holzmann zwei Siege erritt, nämlich in Schutterwald und Villingendorf. Die „Krönung“ der Serie war Julian Holzmanns Sieg in Klasse S** im legendären Aachen.

Allerdings fallen einem Reiter solche Siege nicht in den Schoß und schon gar nicht kommen sie aus heiterem Himmel. Dahinter stecken viel Arbeit, viele Turnierbesuche, weite Reisen und – Helfer! Denn allein schafft niemand einen solchen reiterlichen Weg. Dieser Weg begann für Julian Holzmann sehr früh. Im Heddesheimer Reitverein begann er 2007 mit dem Voltigieren. 2008 bekam Julian sein erstes Pony mit Namen *Peppino*, das er zusammen mit seiner Schwester Antonia betreute. Es folgten Wettbewerbe in der Führzügelklasse sowie der Unterricht bei Dressurausbilderin Hella Kandziora, die ihn auch heute noch trainiert, und die ersten Sprünge über Hindernisse unter dem wachsamen Auge von Reitlehrer Herbert Kandziora. Freilich wollte der junge Reitersmann auch „richtige Turniere“ bestreiten. Den ersten Springreiterwettbewerb gab es am 4. Juli 2009 mit *Peppino* in Heddesheim. 2012 wechselte Julian Holzmann seinen Standort „Reiten“ und kam zum Reitstall von Thomas Urban nach Schriesheim. Thomas Urban entwickelte sich vom Stallbesitzer zum väterlichen Freund, Trainer und Berater des jungen Reiters, so erzählte dieser dem PRESSEDIENST.

Durch den Sieg im Finale des Landesjugendcups 2015 in Leonberg mit *Le Jour* erhielt Julian die Möglichkeit, an einem Springlehrgang bei Landestrainer Jürgen Kurz teilzunehmen. Dieser erkannte Julians Talent und gab ihm von nun an die Möglichkeit, bei ihm zu trainieren. „Ab jetzt führen wir jeden Dienstag nach der Schule nach Leingarten zum Training“, sagte Julian Holzmann. Seine Reiterei verbesserte sich sprunghaft, meinte er, und mit *Gladdys* wurde er 2016 in den Baden-Württembergischen Landeskader Springen aufgenommen. Noch im gleichen Jahr startete er bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Riesenbeck. Über seine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Riesenbeck sagte er: „Diese Meisterschaft war ein besonderer Höhepunkt in meiner bisherigen Laufbahn. *Gladdys* und ich hatten als Team vier fehlerfreie Runden. Ein halber Zeitfehler sorgte „nur“ für den vierten Platz in der Gesamtwertung. Aber das Turnier war für meine Mutter und mich eine neue Welt. Von ländlichen Turnieren zur Deutschen Jugendmeisterschaft

nach Riesenbeck und dort noch erfolgreich! Für uns als Familie war das ein tolles Gefühl, hatten wir alle doch bis vor wenigen Jahren nicht viel mit Pferden zu tun!“ Damit nicht genug: Im gleichen Jahr ritt Julian Holzmann auch in Aachen beim Salut Festival und wurde Vierter im Finale und in der Gesamtwertung. 2017 gab es weitere Erfolge auf dem Weg zum Goldenen Reitabzeichen. Julian Holzmann wurde Zweiter mit *Gladdys* in einem internationalen Springen Klasse S* beim Turnier auf Gut Ising und noch einmal Zweiter in Lahr-Langenwinkel in Klasse S*. Dazu kam noch ein dritter Platz auf dem Hofgut Sauersberg in Klasse S*. Sein reiterlicher Weg führte ihn 2018 schließlich auch in die Schleyer-Halle nach Stuttgart, wo er im Finale zum Nürnberger Burgpokal am Start war.

Julian Holzmann, der 2020 das Abitur machte, ritt jedoch nicht nur Springen. Er war auch als Vierkämpfer aktiv und bewies Fitness im Schwimmen und Laufen, überzeugte in der Dressur und natürlich im Springen. Zwei Jahre lang, 2015 und 2016 startete er in dieser Disziplin und gewann mit seiner Mannschaft aus Baden-Württemberg die Silbermedaille bei der Deutschen Meisterschaft in Langenfeld. 2019 gab es wieder ein neues Kapitel in der Reiterei Julian Holzmanns: Die Familie kaufte bei Reinhard Fleer in Eggenstein-Leopoldshafen die Stute *Iberia*. *Gladdys* ging zurück zu ihrem Vorbesitzer, der mit ihr züchten wollte. *Iberia* brachte den jungen Mann nun ganz auf die Erfolgsspur, auch dank des Trainings bei Reinhard Fleer, bei dem er bis heute trainiert. Julian Holzmann erzählt, dass sich die Zusammenarbeit mit *Iberia* allmählich entwickelte, mit Starts in Klasse L beginnend: „Wir haben uns bis Klasse S hochgearbeitet und sind heute beste Freunde: Sie wird auch niemals mehr unseren Stall verlassen, wenn sie eines Tages aus dem Sport geht. Dann wollen wir mit ihr züchten.“

Alle Erfolge der noch jungen aber eindrucksvollen Laufbahn von Julian Holzmann aufzuzählen, würde den Rahmen hier sprengen. Aber nicht alles soll verschwiegen werden: 2019 kaufte die Familie das Pferd *Lex Barker*, mit dem es für die Erfolgsbilanz bisher auch schon drei vordere Platzierungen in Klasse S* gab. Es folgten Starts in Braunschweig, im Finale des HGW-Bundesnachwuchschampionats, und schließlich gab es in Schutterwald den ersten S*-Sieg. Im italienischen Gorla Minore war Julian Holzmann Mitglied der deutschen Mannschaft, mit der er Vierter wurde und in der Einzelwertung errang er seinen ersten internationalen S*-Sieg. Herz, was willst Du mehr? Ja, eigentlich schon, sagt Julian Holzmann: „2023 möchte ich in Klasse S*** erfolgreich reiten, bei der Deutschen Jugendmeisterschaft in München gut reiten, auf Nationenpreiseinsätze hoffen und wieder im Finale in der Schleyer-Halle starten.“ Für die Zukunft möchte er junge Pferde selbst ausbilden und irgendwann seinen großen Traum verwirklichen: im großen Sport starten zu dürfen. Seine Einstellung zu Pferden beschreibt Julian Holzmann so: „Pferde sind großartige Tiere, sie sind Sportpartner und beste Freunde. Sie geben für „ihren Menschen“ alles, sind stark und sanftmütig zugleich, sie sind uns körperlich überlegen und kämpfen dennoch für uns.“

Julian Holzmann machte nach dem Abitur eine Ausbildung zum Rettungssanitäter, studierte in Heidelberg auf Abschluss „Bachelor of Arts der Betriebswirtschaft“, führt sein BWL-Studium fort und arbeitet nebenher als Rettungssanitäter. „Ich würde gern meinen Pferdesport mit dem BWL-Studium kombinieren und zwar in Richtung Sport- und Eventmanagement“, erzählt der junge Mann dem PRESSEDIENST. Das passt zu ihm, der sich als zielstrebig und sehr fleißig beschreibt. Misserfolge würden ihn nicht niederdrücken, denn „ich kann damit umgehen, lerne aus Fehlern und kämpfe immer wieder weiter.“ Dabei vergisst er nicht, dass er seine Reiterei auch der Unterstützung durch seine Eltern zu verdanken hat, die ihn ganz sicher in Winterlingen bei der Verlei-

hung des Goldenen Reitabzeichens mit berechtigtem Stolz beglückwünschen werden. Auch seine „Konkurrenten“ in der Reitbahn werden ihn feiern und Julian Holzmann wird dann auch an seine Ausbilder denken, denen er so viel zu verdanken hat, vom Ponyreiten bis zu den großen Erfolgen, für die er schließlich den „Ritterschlag“ Goldenes Reitabzeichen am Revers tragen darf.

Martin Stellberger

Saskia Löwel im Rekordtempo zum Goldenen Reitabzeichen

Wiesloch. Ein rasantes Tempo legte Dressurreiterin Saskia Löwel aus Wiesloch vor: In nur zehn Monaten schaffte sie die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen! Das ist erstaunlich und einmalig zugleich. Von Juni bis November 2022 errang sie mit ihrer Stute *Fürstenballerina Live* acht Siege in Klasse S* und zwar bei Turnieren in Ichenheim (2x), Erbach, Waiblingen, Königsbach, Gösseldorf und Kreuth (2x). Im März 2023 folgten dann zwei S*-Siege in Ansbach und Groß-Zimmern und dann noch der letzte Coup in Walldorf Ende März, wo sie eine Intermediaire I Klasse S** gewann. Die beiden letzten Erfolge in Groß-Zimmern und Walldorf erritt sich die Wieslocherin mit ihrer Stute *Picoletta K.* Damit waren die „Mindestanforderungen“ der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) erfüllt. Gefeiert werden soll die Ehrung dann beim Turnier in Zaisenhausen am 30. April 2023. In feierlichem Rahmen wird der 28 Jahre jungen Reiterin das Goldene Reitabzeichen ans Revers geheftet.

Wie kam es, dass Saskia Löwel ein solches Tempo vorlegen konnte? Es liegt wahrscheinlich daran, dass sich die Reiterin ganz und gar auf ein Leben mit ihren Pferden eingestellt hat. „Es macht mir Spaß, mit einem Lebewesen zu arbeiten“, sagte sie dem PRESSEDIENST. „Das tägliche Reinfühlen in verschiedene Pferde ist für mich immer eine große Freude. Kurz: Mein Leben ist Reiten!“ Das passt natürlich auch zu ihrem Beruf. Saskia Löwel ist Pferdewirtin mit Schwerpunkt Klassische Reitausbildung und arbeitet seit 2021 als selbständige Bereiterin. Pferde sind ihr Lebensinhalt von Kindesbeinen an, denn ihre Eltern unterstützten ihren Sport und „ganz besonders hat mich meine Mutter gefördert.“ Als Ponyreiterin war sie zu ihrer Zeit Mitglied im Pony-Kader Nordbaden und trainierte bei Hella Kandziora aus Weinheim. Später kamen Trainer wie Matthias Heim aus Flein, Claudia Arnold aus München und Peter van der Raadt aus Zeutern dazu, wo sie auch ihre Bereiterlehre abschloss, die sie zuvor auf dem Hubertushof bei Annika Schwaab in Hohenstein begonnen hatte. In Hohenstein konzentrierte sie sich auf die Ausbildung junger Pferde, während sie sich in Zeutern auf die schwere Klasse vorbereitete. Nach der Ausbildung trainierte sie auch unter der Anleitung von Simone Kinzinger aus Ittlingen und Nadine Primisser aus Ittlingen.

Fragt man Saskia Löwel nach ihrer reiterlichen Stärke, so erfährt man von ihr, dass sie sich als „sehr fokussiert und fleißig und dazu konsequent und gut organisiert“ beschreibt. Zeit für andere Dinge neben dem Reiten gibt es wenig, aber diese nutzt sie gerne fürs Motorradfahren. Doch die Pferde stehen im Mittelpunkt ihres Lebens und da erinnert sie sich auch gerne an ihre Anfänge. Da erwähnt sie das Pony *Mowgli*, das 18 Jahre bei ihr lebte und sie in der Dressur von Reiterwettbewerben bis zu „normalen“ Wettbewerben Klasse M** trug. „Dieses Pony, ein kleiner Professor, hat meiner reiterlichen Karriere den nötigen Schwung gegeben, mich sehr geprägt und mich auch sattelfest gemacht“, erzählt Saskia Löwel. Mit ihrem Berittpferd *Felja* von *Flanagan/Lauries Crusador* ritt sie bis 2010 Dressur von Klasse A bis M** erfolgreich. Diese

Stute, ein tolles Pferd mit viel Bewegung, wurde von ihren Besitzern danach verkauft. Auch *Vilia* von *Vitalis/Feiner Stern* hat Saskia Löwel bis M-Dressur ausgebildet. Dann haben die Besitzer das Pferd schließlich verkauft. *Darleene* von *Don Juan de Hus* kam zu Katrin Burger, nachdem Saskia Löwel das Pferd in Klasse A und L brachte. Damals zog die Reiterin für einige Zeit nach München. „Diese vier tollen Pferde hatten viel Potential“, erzählt Saskia Löwel von ihren Erinnerungen an ihre Beritt-pferde. An diesen Pferden erkennt man auch einen der Schwerpunkte der Ausbilderin: gezielte Ausbildung der Remonten bis hin zur Championsreife. Doch die Reiterin ist nicht nur in der Dressur zu Hause. Während ihrer Ausbildung startete sie auch erfolgreich bei Springturnieren. Ihre Springausbildung hatte sie bei Ralf Clasen-Hoffmann aus Bietigheim-Bissingen erfahren und bei dem im November 2021 verstorbenen Hubert Schulze-Rückamp aus Ödenwaldstetten. Ihr nächstes großes Ziel hat sie sich beruflich gesteckt: Sie will die Prüfung zur Pferdewirtschaftsmeisterin bestehen. Bei ihrem Fleiß und ihrer Konzentrationsfähigkeit ist das nur noch eine Frage der Zeit.

Lässt man Saskia Löwel über ihre Reiterstationen berichten, so kann die gebürtige Heidelbergerin viel erzählen: 2004 begann ihre Reiterei mit dem Pony *Boomia*, dem 2006 *Mowgli* folgte und mit dem sie Aufnahme in den Ponykader Nordbadens 2009 fand. Auch startete sie und platzierte sich in FEI-Ponyprüfungen. Meisterschaftsluft schnupperte sie erstmals 2010 in Schutterwald. Wenig später errang sie mit *Mowgli* L-Siege und erste M-Platzierungen in Konkurrenz zu Großpferden. *Mowgli* war den „Großen“ in mancher Hinsicht ebenbürtig, erzählt die Reiterin. 2012 und 2013 gewann sie die Goldmedaille bei den nordbadischen Meisterschaften der Junioren. Der erste berufliche Abschluss als Pferdewirtin folgte im Juli 2015. Bis Dezember 2018 arbeitete sie als Bereiterin auf dem Hamberger Hof in Ittlingen. 2018 gab es für Saskia Löwel bei den Nordbadischen Meisterschaften U25 die Bronzemedaille. Im Januar 2019 wechselte sie als Bereiterin zu GALMBACHER Sport Pferde Zucht und machte sich zwei Jahre später selbständig als Bereiterin und Ausbilderin im Raum Heidelberg. Immer aber startete sie auf Turnieren und war auch erfolgreich zum Beispiel 2021, als sie Vereinsmeisterin wurde und als Siegerin vom Riders Cup Rüsselsheim 2021 nach Hause kam. Und im Jahr 2022 startete sie dann ihre furiose Serie zum Goldenen Reitabzeichen. Dieses Ziel, eine Art Ritterschlag in der Reiterei, wird Saskia Löwel also in Zaisenhausen mit Familie und Freunden feiern und daraus ihre weitere Motivation ziehen, auch künftig schöne Ziele zu erreichen.

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Marbacher Vielseitigkeit: Berufsreiterchampionat feiert Jubiläum

Seit 20 Jahren tragen die Berufsreiter auf der Alb ihr Championat aus
11. - 14. Mai 2023

Marbach/Warendorf. Wenn vom 11. bis 14. Mai die internationale Marbacher Vielseitigkeit die Vier-Sterne-Saison in Deutschland eröffnet, ist dies für die deutschen Spitzenreiter auch ein erster Meilenstein in Richtung Europameisterschaften, die in diesem Jahr in Le Haras du Pin in Frankreich stattfinden. Für etliche Teilnehmer am CCI****-S geht es aber nicht nur um einen guten Saisonanstieg, es geht auch um den Titel „Berufsreiterchampion Vielseitigkeit“. Dieser Wettbewerb feiert in Marbach sein 20-jähriges Jubiläum.

Es begann in Wesel als Berufsreiterchampionat „vielseitiges Reiten“

1998 wurde erstmals in Wesel ein Berufsreiterchampionat „vielseitiges Reiten“ ausgetragen, wechselte dann nach Kreuth und fand ab 2003 in Marbach seinen festen Platz im Rahmen der internationalen Hauptprüfung. Erste Championesse sowohl in Wesel als auch später in Marbach war Reitmeisterin Ingrid Klimke aus Münster. Insgesamt sieben Mal sicherte sie sich den Titel. „Ich erinnere mich noch gut an Wesel. Dort mussten wir noch drei Einzelprüfungen in den verschiedenen Disziplinen reiten mit drei verschiedenen Pferden“, erzählte sie. Seit 2000 wird das Berufsreiterchampionat als Vielseitigkeitsprüfung ausgetragen. „Ich finde es gut, dass es das Berufsreiterchampionat für unseren Berufsstand aber gerade auch für unsere Disziplin gibt. Denn eine vielseitige Ausbildung sollte immer im Vordergrund stehen“, sagte Klimke. Auch wenn der Start auf der Schwäbischen Alb in diesem Jahr nicht in ihre Saisonplanung passt, ist die erfolgreiche Dressur- und Vielseitigkeitsreiterin beim Gedanken an Marbach voll des Lobes: „Marbach ist eine Traditionsveranstaltung mit einem traumhaft schönen Gelände, einer super Atmosphäre und einem tollen Drumherum, das dem Berufsreiterchampionat den passenden Rahmen verleiht.“

Häufiger als Ingrid Klimke stand nur einer beim Berufsreiterchampionat Vielseitigkeit ganz oben auf dem Treppchen: Michael Jung aus Horb. Mit Marbach verbindet der Nordschwarzwälder nicht nur die Erinnerung an sein früheres Paradepony *Sam*, das auf den Weiden des Haupt- und Landgestüts aufgewachsen ist. Der Start auf der Alb ist für ihn als Lokalmatador einfach „Pflicht“. Bereits als 15-Jähriger (1997) erzielte er hier seine erste Platzierung in einer nationalen L-Vielseitigkeit. Acht Jahre später (2005) gewann er dann seinen ersten von insgesamt acht Titeln im Berufsreiterchampionat, zuletzt 2021. „Wir waren schon unzählige Male in Marbach, auch mein Vater ist hier früher schon geritten. Für uns ist es Ehrensache, hier zu sein. Wir kommen gerne hierher, weil es eine schöne Vorbereitung auf die Saison ist. Es ist ein interessanter Standort, da man hier gut die Kondition der Pferde abchecken kann und weil hier ähnliche Gegebenheiten herrschen wie in Le Haras du Pin, wo in diesem Jahr die Europameisterschaften stattfinden“, sagte Jung.

Marbach ist ein echter Klassiker

Das sieht auch Peter Thomsen ähnlich. Der Bundestrainer aus Lindewitt kennt Marbach noch gut aus seiner aktiven Zeit. Trotz der großen Entfernung war er fast 20 Jahre lang hier regelmäßig am Start. „Weil es die Pferde weiterbringt, ihnen Lust auf mehr macht und einen Konditionsschub bringt“, sagte er. Für ihn ist Marbach ein echter Klassiker. „Wenn sich so eine Veranstaltung über

Jahrzehnte hält, hat das meist auch einen Grund. Und der hängt mit einem Orga-Team zusammen, das unbedingt ‚will‘“, sagte Peter Thomsen. „Und das weiß, wie es geht. Wie so ein Kurs zu Beginn des Jahres aussehen muss.“ Das Berufsreiterchampionat sieht Thomsen, der selbst kein „gelernter“ Berufsreiter ist, dabei als zusätzlichen Anreiz. „Ich finde es gut, wenn man Ziele hat, ob es nun das Blaue Band beim Derby ist, die Europameisterschaft der Ländlichen Reiter oder eine Weltmeisterschaft. Unser Ausbildungssystem ist geprägt von solchen Zielen, das schon bei den Nachwuchsreitern beginnt. Und für die Berufsreiter – und davon haben wir ja sehr viele in der Vielseitigkeit – ist es ein toller Ansporn, ihre Besten untereinander auszumachen.“

Ideale Plattform für unseren Berufsstand

„Die Berufsreiterchampionate bieten unseren Mitgliedern und uns als Bundesvereinigung der Berufsreiter eine ideale Plattform, um unseren Berufsstand in allen drei olympischen Disziplinen öffentlich wirksam zu präsentieren. Dafür sind wir den Veranstaltern sehr dankbar und freuen uns, dass wir auch im 20sten Jahr immer noch in Marbach zu Gast sein dürfen“, sagte Hannes Müller, Vorsitzender der BBR.

fn-press/Hb

National und international gut besetzt

Die Internationale Marbacher Vielseitigkeit bietet nationalen und internationalen „Buschreitern“ eine gute Gelegenheit zum Start in die Saison. Das Turnier ist nicht nur professionell gut geführt und gestaltet. Die Voraussetzungen für eine „erste große und ernsthafte Formüberprüfung“ sind hier ideal, insbesondere im Blick auf kommende internationale Turniere wie die Europameisterschaft in Frankreich. Deshalb dient die Marbacher Vielseitigkeit auch als EM-Sichtung für die deutschen Kadermitglieder. Dazu sagte Turnierleiter Dieter Aldinger, Notzingen: „Dass die Deutsche Reiterliche Vereinigung unser Turnier zur offiziellen EM-Sichtung erklärt hat, ehrt uns natürlich. Das bedeutet doch eine große Anerkennung für unsere in den letzten Jahren geleistete Arbeit und ist gleichzeitig ein enormer Motivationsschub fürs gesamte Team.“ Und Iris Goedicke-Ruggaber, für die sportlichen Belange verantwortlich, ergänzt: „Wir versprechen uns von dieser Aufwertung auch ein noch erleseneres Starterfeld als bisher schon. Zudem wird das Preisgeld in der VS-CCI**** auf 10.000 Euro erhöht. Das ist sicherlich auch für weitere internationale Föderationen ein Start-Anreiz.“ Doch das Programm bietet auch noch die Entscheidung in der Landesmeisterschaft der Vielseitigkeit Baden-Württemberg.

Stab- und Generationswechsel auf der Schwäbischen Alb

Seit 2018 war der ehemalige Bundestrainer und international renommierte Course-Designer Rüdiger Schwarz, Sassenberg, für die Geländestrecken der traditionsreichen Marbacher Vielseitigkeit verantwortlich. Nun gibt er den Staffelstab auf eigenen Wunsch weiter. Um die Kontinuität in Sachen Streckenbau auf der Schwäbischen Alb fortzusetzen, steht Bernd Backhaus aus Gladenbach bereit. Der 52-Jährige war seit rund 15 Jahren bei zahlreichen Events als Assistent von Rüdiger Schwarz im Einsatz, z.B. in Wiesbaden und im Rahmen des CHIO Aachen und konzipierte auch eigenverantwortlich Strecken bis Vier-Sterne-Niveau, beispielsweise im polnischen Vielseitigkeitszentrum Strzegom. Auch das Marbacher Gelände kennt der gelernte Steinmetz und verfügt über gestalterisches Talent. 2010 legte er mit einem Kurs in Marbach den Grundstein für seine Karriere als Gelände-Parcourschef mit internationaler Lizenz. Er war auch schon als Reiter auf der Schwäbischen Alb erfolgreich: 2004 wurde er mit *Weinkönig* Fünfter im damaligen CIC**. Seine Vorstellung von Marbach: „Pferdefreundliche Linien und eine ebensolche Hindernisgestaltung sind mir sehr wichtig. Ganz generell steht natürlich die Fairness gegenüber dem Pferd

immer im Vordergrund. Ich stelle klare Aufgaben, die entsprechend trainierte Pferde auch lösen können.“

Ausschreibung sieht zwei Wettbewerbe vor

Der Wettbewerb CCI** ist eine internationale Vielseitigkeit mit Dressur, Springen und Geländerritt, in deren Rahmen die Landesmeisterschaft Baden-Württemberg ausgetragen wird. Die CCI** ist mit einem Preisgeld von 2000 Euro dotiert.

Der Wettbewerb CCI**** ist neben der „allgemeinen Einzelwertung“ auch Ziel der Berufsreiter, für die es um den Titel Berufsreiterchampion Vielseitigkeit geht. Zugleich zählt der Wettbewerb als Wertungsprüfung für den U25-Förderpreis Vielseitigkeit. Die Vier-Sterne-Prüfung ist mit 10.000 Euro dotiert.

Der Zeitplan

Der Zeitplan sieht folgenden Ablauf vor: Am Donnerstag und Freitag werden die Dressuren geritten. Der Samstag ist traditionell der Geländetag für beide Wettbewerbe. Am Sonntag entscheidet sich im abschließenden Springen, wer gewinnt bzw. wer welche Platzierung in der Gesamtwertung erreicht.

Karten für den Geländetag

am Samstag, 13. Mai 2023, können im Internet unter www.easyticket.de oder telefonisch (Montag bis Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 16 Uhr) unter der Nummer +49 (0) 711 – 2 555 555 bestellt werden. Der Eintritt zur Dressur am 11. und 12. Mai sowie zu den abschließenden Springen am 14. Mai ist frei. Informationen: www.marbach-eventing.de

Pressekontakt: presse@marbacher-vielseitigkeit.de, Harmut Binder, Telefon +49 1729722848

Turnierleitung: turnierleitung@marbacher-vielseitigkeit.de

Special Olympics- Inklusives Reitturnier

2. Bundesweit offenes inklusives Reitturnier im internationalen Setting mit Leihpferden am Haupt- und Landgestüt Marbach.

06. Mai 2023

Marbach. Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist vor allem bekannt für imposante Pferdeschauen, die durch die wechselseitigen Anforderungen zwischen Mensch und Tier ihren unverwechselbaren Charakter erhalten. In diesem Sommer wird in Marbach aber ein weiteres, wichtiges Turnier mit einem ganz besonderen Augenmerk auf die Beziehung zwischen Mensch und Tier ausgerichtet: Das 2. bundesweit offene inklusive Reitturnier wird am 06. Mai 2023 in Marbach zu sehen sein. Ausgerichtet von der Reitabteilung des TSV Mähringen wird in Marbach an diesem Tag ein Reitturnier für Menschen mit geistiger Behinderung stattfinden. Eine kleine Gruppe Mitglieder des TSV Mähringen setzt sich unter Leitung ihrer Trainerin Christa Hinrichsen seit mehreren Jahren zum Ziel, den gemeinsamen Sport zwischen nicht behinderten und behinderten Teilnehmern zu fördern und in der Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach wollte den TSV Mähringen in diesem Gedanken unterstützen und bot ihm so die Möglichkeit, in diesem Jahr wiederholt das Turnier in seinem Gelände

auszurichten. Ab 10 Uhr können Interessenten in der Landesreitschule des Gestüts also eine ganz besondere Art des Pferdesports erleben: Neben dem Zusammenhalt und dem gegenseitigen Vertrauen der Reiter untereinander kann man sich auch ein Bild davon machen, wie tragend die Bindung zwischen Mensch und Pferd für ein gelungenes Turnier ist. Und vielleicht gehen die Besucher dann mit einem anderen Bild vom gemeinsamen Sport von Behinderten und nicht Behinderten nach Hause.

Kontakt: Dr. Claudia Gille-Eberhardt, Telefon 07385-96 95-044, claudia.gille@hul.bwl.de

Mannheimer Maimarkt

4.-9. Mai 2023

Mannheim. Das 59. Maimarkt-Turnier findet vom 4. bis 9. Mai statt. Es versammelt nicht nur die Weltklasse im Springen, Dressurreiten und Para-Reitsport, sondern es bietet auch der regionalen Wirtschaft ein attraktives Forum. In einem Interview für das Presseteam des Turniers äußerte sich Turnierchef Peter Hofmann über die internationale Konkurrenz, den Wert des Ehrenamts und die Nachhaltigkeit im Reitsport. Hofmann freut sich über das große Fest des Pferdesports in Mannheim und sagte: „Mit den Planungen liegen wir im Zeitplan. Wie im Vorjahr haben wir am Sonntag den Longines EEF Nationenpreis im Programm. Das ist das Highlight für die Springreiter neben dem Großen Preis der MVV Energie AG, der Badenia am Maimarktdienstag.“ Der Zuschauerzuspruch sei ebenfalls sehr gut. 2022 habe das Turnier im Fernsehen mehr als 1,5 Millionen Zuschauer begeistert. Die Besucherzahlen im Stadion hätten an die Zeit vor der Pandemie angeschlossen. Hofmann lobte auch die „Treue unserer langjährigen Partner, allen voran unser Hauptsponsor MVV.“

Er hob auch die guten Bedingungen des Turniers hervor: „Neben Top-Bedingungen, hervorragenden Plätzen und unserer familiären Atmosphäre haben wir ein sehr begeisterungsfähiges und pferdesportaffines Publikum. Das schätzen Weltmeister, Europameister und Olympiasieger, die das MVV-Reitstadion ja nicht nur vom Maimarkt-Turnier sondern auch von zwei Europameisterschaften und vom 100. Nationenpreis von Deutschland kennen, den wir 2015 ausgerichtet hatten.“

Dass das Turnier durch die Ehrenamtlichen getragen werde, bestätigte Hofmann mit dem Hinweis auf die familiäre Atmosphäre und „dass das Turnier auch nach 60 Jahren noch vom Reiter Verein Mannheim und vielen Ehrenamtlichen organisiert wird. Ob das noch zeitgemäß sei, wurde er gefragt: „Vereine leben Gemeinschaft. Das ist ein Wert in unserer Gesellschaft, der nicht hoch genug geschätzt werden kann. Die Mitglieder unseres Vereins verbindet die Begeisterung zum Reitsport. Deshalb gelingt es uns nach wie vor, mit Ehrenamtlichen eine professionelle Veranstaltung abzuliefern. Der Einsatz der ehrenamtlichen Helfer steht für Individualität, für eine persönliche Atmosphäre, die andere Turniere so nicht bieten können.“

Auch werde Nachhaltigkeit beim Turniersport in Mannheim groß geschrieben: „Seit Jahren ist auf dem Dach unserer Haupttribüne eine Photovoltaikanlage installiert. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Veranstaltung, weit über das Ticketing hinaus, sparen wir Ressourcen ein. Von unseren Dienstleistern und Lieferanten verlangen wir ein Nachhaltigkeitskonzept, ohne das eine Zusammen-

arbeit nicht möglich ist. Und gerade beginnen wir die Zusammenarbeit mit einer Organisation, mit deren Hilfe wir weitere Bereiche identifizieren wollen, die wir verbessern können.“

Details zum sportlichen Teil finden sich unter: <https://www.maimarkt-turnier.de/>

Kontakt: Pressebüro Binder, Nürtingen, Telefon 0172-9722848, Fax 07043-907506
hartmut.binder@pressebuero-binder.de

Ludwigsburg-Monrepos: Viele Sterne-Dressur

12.-14. Mai 2023

Ludwigsburg-Monrepos. Drei Tage Dressursport stehen auf dem Programm des 27. Ludwigsburger Dressurturniers. 16 Wettbewerbe wurden ausgeschrieben und bieten Reiterinnen und Reitern von Klasse S* bis S*** ein interessantes Programm. Traditionsgemäß gibt es eine Reihe von Dressurwettbewerben in der schweren Klasse, heuer sind es fünf: Als sog. Einlaufprüfung und Qualifikation für St. Georg Special S* und eine Pilotprüfung für junge Pferde in Klasse S dient eine Dressur Klasse S*. Drei Sterne-Niveau bieten die beiden Höhepunkte des Turniers: Die Intermediaire II in Klasse S*** ist zugleich die Qualifikation für den Kurz Grand Prix in Klasse S***. Das Preisgeld beläuft sich insgesamt auf rund 9.000 Euro.

Kontakt: Kathrin Bogislawski, Telefon 0178-1861695

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Bad Schussenried 5.-7. Mai 2023	Springen und Dressur bis Klasse S* Kont: Wolfgang Mayerföls, Tel. 07583-3400
Bietigheim-Bissingen 6.-7. Mai 2023	Dressur bis Klasse S* Kontakt: Marion Dieterich, Tel. 0172-8043549
Böblingen 5.-7. 2023	Dressur bis Klasse S** Kont: Reitverein Böblingen, Tel. 07031-272657
Eppelheim 6.-7. Mai 2023	Dressur bis Klasse S** Kont: Turnierservice Holzer, info@turnierservice-holzer.de
Pfullingen 6.-7. Mai 2023	Springen bis Klasse S* Kont: Stefan Tröster, Tel. 0172-7648144
Rottweil 6.-7. Mai 2023	Dressur bis Klasse S* Kont: Heide Roeder-Spindler, Tel. 0162-3065643
Albführen 12.-14. Mai 2023	Dressur bis Klasse S* Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Eppelheim 12.-14. Mai 2023	Dressur bis Klasse S** Kont: Turnierservice Holzer, info@turnierservice-holzer.de
Isny-Rohrdorf 11.-14. Mai 2023	Springen bis Klasse S** Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
Schorndorf 12.-14. Mai 2023	Dressur bis Klasse S* Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
Winnenden 12.-14. Mai 2023	Springen bis Klasse S* Kont: Jürgen Zappe, Tel. 0163-6389940
Achern 18.-21. Mai 2023	Springen bis Klasse S* Kont: Ruth Raverdy, Tel. 07805-2843
Öpfingen 18.-21. Mai 2023	Springen bis Klasse S* Kont: Susanne Stich, Tel. 0173-3162739
Schwendi 18.-21. Mai 2023	Dressur bis Klasse S* Kont: Sandra Schiener, sandra.schiener@kabelbw.de

Weil am Rhein 19.-21. Mai 2023	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Weingarten/Baden 18.-21. Mai 2023	Springen bis Klasse S** Kont: ist-Turnierservice, Tel. 02403-29878
Welzheim 19.-21. Mai 2023	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0173-7626714
Aulendorf 26.-29. Mai 2023	Dressur bis Klasse S**, Pfingstturnier Kont: Franz Blaser, Tel. 0177-8338673
Forst 25.-29. Mai 2023	Springen bis Klasse S**; Kont: Thomas Laier, Tel. 0170-3557457
Horrenberg-Balzfeld 27.-29. Mai 2023	Dressur bis Klasse S* Kont: Martina Andresen, Tel. 0171-7727300
Jettingen 26.-29. Mai 2023	Dressur bis Klasse S*; Springen Kont: Ann-Kathrin Nitsch, Tel. 0177-185-3449
Ötigheim 27.-29. Mai 2023	Springen und Dressur bis Klasse S* Kont: Sybille Kölmel, Tel. 07222-23180
Waldshut-Tiengen 27.-29. Mai 2023	Springen bis Klasse S*, Dressur, Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405
Winterlingen 25.-29. Mai 2023	Springen bis Klasse S** mit Großem Preis Kont: Silke Vogt, Tel. 0173-3271675

FAHREN

Sinzheim-Leiberstung 6.-7. Mai 2023	Ein- bis Vierspänner, Pferde und Ponys Kont: Rolf Saar, Tel. 0176-78279147
Bad Schussenried 13.-14. Mai 2023	Ein- und Zweispänner, Pferde/Ponys Württembergische Meisterschaften Kont: Wolfgang Mayerföls, Tel. 07583-3400
Ettlingen 14. Mai 2023	Pilotprojekte Ein- und Zweispänner Kont: Susanne Schneider, Tel. 0171-6078808
Reilingen 19.-21. Mai 2023	Ein- und Zweispänner Kont: Julia Hillenbrand, Tel. 0177-8333239

VOLTIGIEREN

Kippenheim

6. Mai 2023

Gruppen- und Einsteigervoltgieren

Kont: Claudia Schmidt, Tel. 07825-2824

Weil der Stadt

13. Mai 2023

Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltgieren bis Klasse S* und S**

Sichtung Deutsche Meisterschaft, Deutsche Jugendmeisterschaft

Kont: Ewald Schlotter, Tel. 0177-5006894

NACHGEREICHT

Saisonauftakt in Kronenberg

Pfalzgrafenweiler. Die deutschen Vierspänner-Fahrer starteten Mitte April mit Elan in die Saison 2023. Beim internationalen Fahrturnier in Kronenberg in den Niederlanden war auch Michael Brauchle aus Pfalzgrafenweiler am Start. 26 Starter waren in Kronenberg in der Prüfung für Vierspänner auf Drei-Sterne-Niveau angetreten. Zweitbesten deutscher Fahrer war Michael Brauchle aus Pfalzgrafenweiler auf Platz fünf. Bester deutscher Fahrer war Georg von Stein aus Modautal auf Platz drei.

Zweimal Gold und einen Sieg: Reiter aus dem Lande begeistern in Radolfzell

Horb/Radolfzell/Wangen/Wasserburg. Bei der internationalen Vielseitigkeit vom 14. bis 16. April 2023 in Radolfzell startete Michael Jung aus Horb mit seinem Pferd *Ignatz H* in einer Vielseitigkeit CCI** und erreichte mit 27,9 Minuspunkten den Sieg vor den Reiterinnen aus Belgien und der Schweiz. Der in Radolfzell lebende Schweizer Felix Vogg gewann die Wertung CCI*** mit seinem Pferd *Dao de L'Ocean* mit 25,7 Minuspunkten. Mit seinem Pferd *Colero* wurde er Dritter (26,9).

Zweimal Gold fürs Land

Im U25-Förderpreis startete Carla Hanser aus Wasserburg mit *Castagnola* und erreichte im Wettbewerb CCI*** mit 35,5 Minuspunkten den dritten Platz. Die Vielseitigkeitsreiterin gewann in Radolfzell zusätzlich die Baden-Württembergische Meisterschaft der Jungen Reiter in der Vielseitigkeit und wurde außerdem mit dem Sonderpreis für den harmonischsten Geländeritt geehrt.

Helena Himstett aus Opfenbach respektive Wangen gewann in Radolfzell in ihrer Altersklasse Junioren ebenfalls Gold der Baden-Württembergischen Meisterschaft. Sie hatte ihr Pferd *Belinda* gesattelt und mit 35,1 Minuspunkten im Endergebnis den Sieg errungen.

Marcel Marschall erfolgreich in Linz

Altheim. Beim internationalen Springturnier vom 12. bis 16. April 2023 im österreichischen Linz wurde Marcel Marschall aus Altheim mit seinem Pferd *Coolio* Dritter im Großen Preis.

Michael Jung Fünfter in Strzegom

Horb. Michael Jung aus Horb startete zur Saisonöffnung im polnischen Strzegom mit *Kilcandra Ocean Power* und erreichte dort in der Vielseitigkeit den fünften Platz in einem Wettbewerb CCI** beim Turnier „Spring Open 2023“.

Großer Erfolg für Maximiliane Fimpel und Collin Sorg

Kißlegg/Fronhofen. Diese Reise nach Italien werden Maximiliane Fimpel aus dem beschaulichen oberschwäbischen Städtchen Kißlegg sicher ebenso nicht vergessen wie Collin Sorg aus Fronhofen: Beim internationalen Jugend-Springturnier vom 5. bis 9. April 2023 in Gorla Minore überzeugten die beiden im Sattel ihrer Pferde *Cartagena* und *Casillas* mit herausragenden Leistungen. Sie gehörten zusammen mit Luise Konle aus Küps mit *Dressed for Success* und Jolie Marie Kühner aus Hadorf mit *Dialo* zum deutschen Team, das den Nationenpreis Children gewann! Deutschland gewann im spannenden Wettbewerb deshalb, weil das Team mit 121,80 Punkten fehlerfrei blieb im Gegensatz zu den Reitern aus Irland und Italien, deren Teams jeweils einen Abwurf hinnehmen mussten. „Zehn fehlerfreie Runden aus zwei Umläufen und Stechen hat sonst keine Nation geschafft, ich bin sehr stolz“, freute sich Eberhard Seemann, Bundestrainer der Children. 13 Nationen waren in der jüngsten Altersklasse angetreten. Vier Teams gingen nach zwei Umläufen ins Stechen.

Maximiliane Fimpel konnte bereits eine Woche zuvor in Belgien einen tollen Erfolg einheimen: Beim Jugendturnier vom 29. März bis 2. April in Oplabbeek ritt sie im Großen Preis CSIOCh mit *Cartagena* auf den 2. Platz.

Den dritten Platz im Wettbewerb der Jungen Reiter (U21) erreichte das deutsche Team mit Lea-Sophia Gut aus Biberach an der Riß mit *Canturia*.

Leonie Assmann aus Sigmarszell errang mit *Hankifax H* im deutschen Team beim Nationenpreis der Ponyreiter Platz drei hinter Irland und Niederlande. Im Großen Preis kam sie auf Platz fünf.

Lara Andrew gewann in Saumur

Schriesheim. Beim internationalen Voltigierturnier vom 6. bis 9. April 2024 im französischen Saumur gewann Lara Andrew aus Schriesheim mit ihrem Pferd *Bartelino* und Longenführerin Lisa Huber mit der Note 7,345 den internationalen Voltigierwettbewerb CVI** der Children Damen vor Großbritannien und Frankreich. Auch im Wettbewerb CVI* Children Damen war das „Trio“ mit 7,481 nicht zu schlagen und gewann vor der Schweiz und den Niederlanden.

Kaja Stroipek in Italien Fünfte

Leingarten. Beim internationalen Voltigierturnier vom 6. bis 9. April 2023 im italienischen San Giovanni erreichte Kaja Stroipek aus Leingarten mit ihrem Pferd *Dark Magnum* und Longenführerin Hannelore Leiser mit 5,919 den fünften Platz im Wettbewerb CVI* Children Damen.

Liv Elin Gunzenhäuser in Polen Fünfte

Bruchsal. Beim internationalen Vielseitigkeitsturnierturnier vom 30. März bis 2. April 2023 im polnischen Strzegom startete Liv Elin Gunzenhäuser aus Bruchsal mit ihrem Pferd *Callistor* in der Vielseitigkeit CCI** und erreichte mit 39,5, Minuspunkten den respektablen fünften Platz.

GUT ZU WISSEN

Freistellung für junge Menschen

Um die Jugendarbeit zu unterstützen, können sich Ehrenamtliche bis zu zehn Tage pro Jahr von der Arbeit befreien lassen. Viele junge Menschen in Baden-Württemberg engagieren sich in ihrer Freizeit neben der Ausbildung oder dem Beruf für ihre Jugendgruppe oder ihren Jugendverband. Sie leiten zum Beispiel Freizeiten, Ausfahrten oder Zeltlager mit Kindern und Jugendlichen und investieren dafür Teile ihrer Freizeit und ihres Urlaubs. Um dieses Engagement zu unterstützen, gibt es in Baden-Württemberg einen Anspruch auf Freistellung. Er steht im „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit“. Freistellen lassen kann man sich bis zu zehn Arbeitstage im Kalenderjahr. Für Menschen in einer beruflichen Ausbildung sind es bis zu fünf Arbeitstage. Eine Freistellung kann für bis zu drei Veranstaltungen pro Jahr erfolgen. Freistellungen sind für folgende ehrenamtliche Tätigkeiten möglich: für Maßnahmen der Jugenderholung und sonstige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, zur Teilnahme an verschiedenen Aus- und Fortbildungslehrgängen gem. Richtlinien, zur Leitung von internationalen Jugendbegegnungen, die aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes oder aus dem Landesjugendplan gefördert werden.

Interessierte können bei der Sportjugendorganisation ihres Landessportbundes (BSJ, WSJ) einen Antrag auf Freistellung einreichen. Dafür muss man ein Antragsformular ausfüllen, ausdrucken und vom Verein mit einem Stempel und einer Unterschrift versehen lassen. Den Antrag schickt man dann per Post, als Fax oder eingescannt per Mail an die Sportjugendorganisation. Nach der Bearbeitung des Antrags erhält man ein Schreiben für den Arbeitgeber mit der Bitte um Freistellung. Der Antrag sollte etwa sechs Wochen vor der geplanten Freistellung bei der Sportjugendorganisation eingereicht werden, weil er beim Arbeitgeber mindestens einen Monat vor Beginn der Maßnahme eingehen muss.

SPORT in BW 03/2023

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Deutsches Pony Derby Dressur: Baden-Württemberger startberechtigt

17.-21. Mai 2023

Mannheim-Käfertal/Gerlingen. Das Deutsche Pony-Derby Dressur wird anlässlich des „Deutschen Spring- und Dressurderbys“ vom 17. bis 21. Mai 2023 in Hamburg ausgetragen. Eine ganze Reihe Ponyreiter sind dazu eingeladen, um die Farben ihrer Bundesländer zu vertreten. Aus Baden-Württemberg startberechtigt sind Thyra Marie Eggers aus Mannheim-Käfertal mit ihrem Pony *Der kleine Prinz* und Leni Sophie Wächter aus Gerlingen mit ihrem Pony *Ballack*.

Starter beim Preis der Besten Dressur 2023 in Warendorf

19.-21. Mai 2023

Iggingen/Bad Boll/Donzdorf/Künzelsau/Großrinderfeld/Oberderdingen. Der Reit- und Fahrverein Warendorf e.V. ist zusammen mit dem DOKR Veranstalter des Preises der Besten 2023 Dressur. Unter den Startberechtigten sind auch drei jugendliche Sportler aus dem Lande:

Children

In dieser Altersklasse treten Marie Bernhard aus Iggingen mit *For Rock G* an und Carla Müller aus Bad Boll mit *Dr. No*.

Junioren

Pia Casper aus Donzdorf sattelt in Warendorf *Birkhof's Fair Game OLD* und Malin Kampp aus Künzelsau *Inlana V*.

Junge Reiter

Lukas Fiona aus Großrinderfeld wird mit *Aragorn* antreten und Moritz Treffinger aus Oberderdingen mit *Francis Royal*.

Alice Layher vertritt die Farben des Landes im Voltigieren

Brackenheim. Vom 19. bis 21. Mai 2023 treffen sich die besten Nachwuchsvoltigierer Deutschlands in Warendorf, um ihre „Besten“ im Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren zu ermitteln. Gleichzeitig geht es für alle darum, sich für die Weltmeisterschaften vom 26. bis 30. Juli 2023 in Flyinge/Schweden zu empfehlen. In der Altersklasse „Junge Einzelvoltigierer“ (U21) tritt für Baden-Württemberg Alice Layher aus Brackenheim an.

Fair geht vor: Das sind die Gewinner 2023

Persönliche Mitglieder und Deutsche Kreditbank AG engagieren sich für faires Verhalten auf dem Turnier

Warendorf. In die Rolle einer Jury schlüpfen, auf dem Turnier einen Fairnesspreis vergeben und dabei selbst mehr über faires Verhalten gegenüber Pferd und Mensch lernen – das ist kurz zusammengefasst der Kern des PM-Förderprojekts „Fair geht vor“. In den vergangenen Wochen konnten sich jugendliche Reiter mit ihrem Verein über Social Media um eines von 50 „Fair-geht-vor-Paketen“ der Persönlichen Mitglieder der FN bewerben. Das Projekt wird erstmals unterstützt von der Deutschen Kreditbank AG (DKB). Nun stehen die Gewinner 2023 fest.

In Baden-Württemberg gibt es Preise für folgende Vereine: Die Reiterjugend Baden-Württemberg wird ebenso bedacht wie der Reit- und Fahrverein Giengen e. V., der Reitverein Bottwartal e. V. und der Reit- und Fahrverein Schwenningen e. V.

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Württembergische Meisterschaften im Fahren in Bad Schussenried

14. Mai 2023

Bad Schussenried. Mitte Mai finden die 7. Württembergischen Meisterschaften der Fahrer statt. Zum 3. Mal tragen die Fahrer ihre Titelkämpfe in Bad Schussenried aus. Die Meisterehrungen finden am Sonntag, 14. Mai 2023, für alle Medaillenträger statt.

Gekürt werden acht Meister oder Meisterinnen und zwar in den Kategorien Einspänner (Klasse .M), Zweispänner (Klasse M), Pony-Einspänner (Klasse M), Pony-Zweispänner (Klasse M), U25 Einspänner (Klasse A), U25 Pony-Einspänner (Klasse A), U25 Zweispänner (Klasse A) und U25 Pony-Zweispänner (Klasse A). Da die Sieger des Vorjahres ihren Titel verteidigen wollen, versprechen deren Starts spannende Titelkämpfe auf der Reitanlage des RV Bad Schussenried. In diesem Jahr kann das Turnier ohne Einschränkungen und mit Geländeprüfungen stattfinden.

PERSÖNLICHE MITGLIEDER (FN): ANGEBOTE

PM-Hybrid-Seminar

Jungpferdeausbildung mit Sinn und Verstand mit Gerd Sosath, Hendrik Sosath und Dr. Bernhard Janetzko; **Datum: 31. Mai 2023**, Beginn: 18.00 Uhr, Eintritt: PM 25 Euro, Nicht-PM 38 Euro.
Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

PFERDEZUCHT

Zuchtstatistik 2022: Pferdezucht weiter im Aufschwung

Positiver Trend, aber gedämpfte Erwartungen

Warendorf. 2022 war aus Sicht der deutschen Pferdezucht ein positives Jahr. Der schon während der Corona-Zeit zuvor spürbare Aufschwung hat sich weiter fortgesetzt. „Sowohl bei den Deutschen Reitpferden als auch bei den Ponys und Kleinpferden sind positive Entwicklungen bei der Anzahl eingetragener Stuten und Bedeckungen zu verzeichnen. Die Bedeckungszahlen sind ein zukunftsweisendes Zeichen für die zu erwartenden Fohlen im nächsten Jahr und für zukünftige Reitpferde und -ponys in Zucht und Sport“, sagte Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer des Bereichs Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

2022 verzeichnet die deutsche **Warmblutzucht** einen Zuwachs an eingetragenen Zuchtstuten auf 52.499, womit auch der Bestand der Vor-Corona-Zeit (2019: 51.944) überschritten wurde. Auch die Zahl der Stutbuchaufnahmen liegt mit 9.052 Stuten deutlich höher als 2019 – damals waren es 8.263, aber wieder etwas unter der Vorjahresmarke von 9.256 Stuten. Damit einher geht auch eine leicht gestiegene Zahl an Bedeckungen. Trotz Kriegsausbruch in der Ukraine wurden im vergangenen Jahr 30.491 Warmblutstuten gedeckt. 2021 waren es noch 30.131 Bedeckungen, 2019 lag die Zahl bei 30.694. Bei näherer Betrachtung fällt auf, dass die Besamung mit Tiefgefriersperma (TG) nach einem Boom 2016 mit 2.191 Bedeckungen weiter rückläufig ist. 2022 waren es nur noch 1.047 TG-Besamungen. Und auch die Zahl der Embryotransfers ist mit 987 wieder etwas rückläufig. 2021 wurde diese Methode 1.226-mal genutzt.

Erwartungsgemäß wurden 2022 mehr Fohlen als in den Vorjahren registriert, insgesamt sind es bei den Warmblütern 27.615 (2021: 26.622 Fohlen). „Der anhaltende Positivtrend ist vermutlich weiterhin Beleg dafür, dass der Markt sowie die Vermarktungswege für Reitpferde während der Corona-Zeit bei gesteigener Nachfrage sehr gut weiterentwickelt werden konnten. Vor dem Hintergrund der angespannten Wirtschaftslage ist die weitere Entwicklung der Zucht jedoch mit gedämpften Erwartungen zu bewerten. Dabei wird auch der momentan auf der Pferdezucht lastende Druck durch weiter steigende Kosten in allen Bereichen eine wichtige Rolle spielen“, sagte Dr. Miesner.

Deutlich gestiegen ist die Zahl der eingetragenen **Warmbluthengste**. Diese lag 2021 noch bei 2.300, im Jahr 2022 waren es 2.506, das entspricht einem Plus von neun Prozent. 459 Hengste traten zur Hengstleistungsprüfung für Reitpferde an – rund 20 Prozent mehr als im Vorjahr (378 Hengste). Dabei wurden bei den Sportprüfungen 116 Teilnehmer (2021: 134 Hengste) und in den 50-tägigen Stationsprüfungen 117 Teilnehmer (2021: 94 Hengste) gezählt. Die bisherigen 14-tägigen Veranlagungsprüfungen wurden 2022 nicht mehr durchgeführt, stattdessen diente das Jahr zur Erprobung von verkürzten Veranlagungsprüfungen. Insgesamt fanden 17 solcher kurzen Veranlagungsprüfungen statt, davon sieben unter Führung der FN, in denen insgesamt 226 Hengste geprüft wurden.

Ein Aufwärtstrend ist auch in der Kategorie **Schwere Warmblüter** festzustellen, von denen einige zu den vom Aussterben bedrohten Rassen gezählt werden. Auch hier ist die Zahl der eingetragenen

Stuten weiter gestiegen: von 1.300 auf 1.328, gleichzeitig gingen die Bedeckungen jedoch von 718 auf 697 zurück. Den Hauptanteil in dieser Kategorie haben die sachsen-thüringischen Schweren Warmblüter mit 1.050 eingetragenen Stuten (2021: 1.036 Stuten) und 597 Bedeckungen (2021: 556 Bedeckungen). Über alle Rassen hinweg stehen insgesamt 117 Hengste (2021: 112 Hengste) zur Verfügung.

Erfreuliche Zahlen schreibt auch die **Kaltblutzucht**, auch wenn die Zahl der Zuchtstuten von 4.367 auf 4.328 leicht gesunken ist, ebenso die Zahl der Neueintragungen. Mit 469 Stutbuchaufnahmen liegt diese Zahl etwa im Bereich von 2020, damals waren es 446. Der Trend bei den Bedeckungen zeigt allerdings nach oben. 1.853 Bedeckungen versprechen einen Zuwachs um über vier Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2021: 1.776). Sie entsprechen damit denen der Vor-Corona-Zeit (2019: 1.791). Bei der Zahl der Fohlen – 1.314 Fohlen – sieht es ähnlich aus. (2021: 1.275 Fohlen, 2019: 1.302 Fohlen).

Der insgesamt positive Trend setzt sich im Bereich **Ponys und Kleinpferde** fort. Auch hier hat die Zahl der eingetragenen Zuchtstuten im Jahr 2022 weiter zugenommen und liegt nun bei 21.089 (2021: 20.370 Stuten, 2019: 19.477 Stuten). Die Zahl der neu eingetragenen Stuten beträgt 3.856. Auch die Zahl der Bedeckungen blieb stabil und stieg von 10.613 Bedeckungen im Vorjahr auf 10.699 Bedeckungen. Erstmals seit Jahren hat auch die Zahl der Fohlen die 10.000er Marke überschritten: 2022 wurden 10.498 Fohlen registriert, rund zwölf Prozent mehr als 2021 (9.337).

Alle Zahlen aus dem Bereich Zucht der FN können kostenlos im [FN-Shop](#) heruntergeladen werden.

fn-press/Hb

WANDERREITEN UND URLAUB ZU PFERD

Pferdeorte in Deutschland erleben“

Aktionswochen für Veranstaltungen rund ums Pferd
8. September - 8. Oktober 2023

Warendorf. Vom 8. September bis 8. Oktober 2023 zeigt *Pferdeland Deutschland*, was es zu bieten hat. Auf der Webseite www.pferdeorte-erleben.de der „Bundesarbeitsgemeinschaft Deutschland zu Pferd“ (BAG) können im virtuellen Kalender Veranstaltungen eingetragen werden, die in diesem Zeitraum stattfinden. So sehen Pferdeinteressierte auf einer einzigen Plattform deutschlandweite Veranstaltungsangebote rund um das Thema Pferd.

Die verschiedenen Pferderegionen der BAG möchten auf diese Weise Menschen für den Urlaub und/oder für einen Ausflug rund um das Pferd begeistern und sie an der Vielfalt der touristischen Angebote teilhaben lassen. Die Betriebe und Vereine werden zu Veranstaltern und zeigen den Gästen die Schönheit ihrer Regionen, sei es beim Reiten, Fahren, Wandern mit dem Pferd oder bei Kursen/Seminaren mit Pferden. Aber auch bei Pferdeveranstaltungen für Tages- und Übernachtungsgäste gibt es viele Möglichkeiten, um Pferde vor Ort zu erleben. Veranstalter, die an der großen deutschlandweiten Aktion teilhaben möchten, können ihre Veranstaltung jetzt schon auf der Webseite [anmelden](#).

„Zeigen Sie Ihren Verein oder Betrieb mit seinen Veranstaltungen und Aktivitäten als Teil der wunderbaren Pferdeorte in Deutschland“, wirbt Thomas Ungruhe für die Aktion. Der Leiter der Abteilung Vereine, Umwelt, Breitensport, Betriebe der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) ist Mitglied im BAG-Präsidium.

fn-press/Bo

NEUES VOM WOLF

Jetzt wird es wohl Ernst! Reiterin von Wolf angegriffen

19. April 2023

Stotel/Schiffdorf. Pressemitteilung von Dr. Denis Ugurcu (CDU) zu einem Wolfsangriff auf eine Reiterin in Stotel:

CDU-Politiker Dr. Denis Ugurcu fordert die Reduktion der Wolfspopulation und Schutzmaßnahmen für Menschen und Landwirtschaft. Laut übereinstimmender Berichte hat ein Wolf eine Reiterin in Stotel/Nesse angegriffen und das Pferd verletzt. Dr. Denis Ugurcu, der schon seit längerem für eine Reduzierung der Wolfspopulation kämpft, machte deutlich: „Der Vorfall zeigt erneut, dass die steigende Wolfspopulation in unserem Landkreis Cuxhaven ein ernstzunehmendes Problem darstellt. Wir haben Probleme in der Gemeinde Schiffdorf, aktuell in der Gemeinde Loxstedt, in der Gemeinde Hagen im Bremischen und in vielen weiteren Orten im Landkreis. Um Menschen und Tiere zu schützen sowie die Landwirtschaft zu bewahren, fordere ich weiter eine Reduktion der Wolfspopulation und die Umsetzung von Schutzmaßnahmen.“

Dr. Ugurcu betonte in diesem Zusammenhang: „Der Vorfall in Stotel/Nesse zeigt, dass die steigende Wolfspopulation eine Gefahr für Menschen und Tiere darstellt. Wir müssen handeln, um weitere Angriffe zu verhindern und den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Reduktion der Wolfspopulation und die Umsetzung von Schutzmaßnahmen sind dringend notwendig. Der Schutz unserer Bevölkerung muss oberste Priorität haben!“ Die Forderungen sind nicht neu. Schon seit Jahren wird über die steigende Wolfspopulation in Deutschland diskutiert und immer wieder kommt es zu Konflikten zwischen Wölfen und Menschen oder Nutztieren. Dr. Ugurcu betont jedoch, dass es nun Zeit ist, zu handeln: „Wir dürfen nicht länger tatenlos zusehen, wie Wölfe immer näher an Siedlungen und Landwirtschaft herankommen. Die Menschen haben ein Recht auf Sicherheit und die Landwirte ein Recht auf Schutz ihrer Tiere.“ Der Vorfall in Stotel/Nesse hat erneut gezeigt, dass die Diskussion um die steigende Wolfspopulation in Deutschland dringend geführt werden muss. Dr. Ugurcu fordert alle Beteiligten auf, an einem Strang zu ziehen, um eine Lösung zu finden, die den Schutz von Mensch und Natur gleichermaßen gewährleistet. Hier sollte insbesondere auch der hiesige SPD-Bundestagsabgeordnete Daniel Schneider der Region bei der Bundesregierung vorstellig werden, da wir bei der Wolfsproblematik vor allem nicht weiter kommen, weil vom Bundesumweltministerium verhindert wird, den günstigen Erhaltungszustand zu erklären. Hier sperren sich die Hauptakteure!“

Quelle: odpnoetrsSh94g638tg8S1d3ail7a5hlhil3a4cl8a060auu_mct183u5c.7

Herdenschutz gescheitert?

Was das *Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt* am 3. April 2023 zum Thema Wolf und die Schafhalter schreibt, passt nicht nur auf diese Weidetierhalter. Viele Bedenken berühren auch die anderen Tierhalter wie Rinder- und Pferdehalter. Die Schafhalter betrachten die empfohlenen und

verlangten Herdenschutzmaßnahmen bereits heute als gescheitert und stehen dabei nicht alleine mit ihrer Einschätzung.

Das Blatt berichtet von der Skepsis der Schafhalter: „Der Förderverein der Deutschen Schafhaltung geht davon aus, dass es fachgerechte Schutzzäune gegen Wölfe in Deutschland nur in Wolfsgehegen gibt.“ Deshalb habe der Förderverein [in einem offenen Brief](#) über die Probleme der Schafhalter geschrieben. Auch dort heißt es: Viele Maßnahmen des Herdenschutzes sind in der Praxis nicht umsetzbar. In dem offenen Brief werden etliche Problemfelder und Forderungen formuliert. Da heißt es zum Beispiel zum Thema Herdenschutzhunde:

„Herdenschutzhunde haben nicht den üblichen Gehorsam eines Haus- oder Hütehundes. Sie müssen Entscheidungen zum Schutz der Tiere selbst treffen. Das macht sie nur schwer kontrollierbar. Und die Kosten seien mit ca. 2.500 € im Jahr mit Unterhalt, Versicherung und Tierarzt sehr hoch. Diese Hirtenhunde, gezüchtet in den Pyrenäen und den Karpaten, haben ganz andere Vorstellungen von ihrem Revier, das es zu verteidigen gibt. Was in abgelegenen Regionen gut funktioniert, kann nicht ohne weiteres auf das klein strukturierte, dicht besiedelte Deutschland übertragen werden. Tagsüber könne man die Hunde dann auf keinen Fall zum Hüten mitnehmen. Auch die nächste Straße und den nächsten Jogger würden sie in ihr Revier einbeziehen, mit den entsprechenden Folgen.

Zur Forderung „Abschuss“ sagt der Schafhalterverband: „Für die Bestandsregulierung durch Abschuss benötigt es keine neuen „Experten“. Die Landesjagdverbände sind lokal in Hegeringen organisiert, die Jagdausübungsberechtigten kennen ihre Reviere und örtlichen Gegebenheiten. Sie managen den Wildbestand in ihrem Aufgabengebiet und sind hierin nicht auf spezielle Wildarten festgelegt. Eine Zerschlagung des Reviersystems könne nicht auch noch Folge des erhöhten Auftretens von Wölfen in der Kulturlandschaft sein.

Eine friedliche Koexistenz mit dem Wolf sei ein absurdes Märchen, sagen die Schäfer: „Solange Großraubtiere Narrenfreiheit genießen, gibt es keine Koexistenz!“ Vielmehr sei ein aktives Wolfsmanagement das Gebot der Stunde. Länder wie Frankreich, Schweden und Finnland nutzen seit Jahren erfolgreich die Spielräume des europäischen Naturschutzrechts, um den Wolfsbestand zu regulieren. „Deutschland sollte das ebenso tun“, fordern die Schafhalter und fordern, „den Wolf in Anhang 5 der FFH zu verschieben, um ihn ganz normal in das Jagdrecht überführen zu können mit Schon- und Jagdzeiten und Abschussvorgaben wie für jede andere Wildart. Da die Wölfe nicht vom Aussterben bedroht sind, wird es Zeit, der sich dynamisch entwickelnden Population Rechnung zu tragen.“

GELESEN in...

***ReiterRevue International* 29.3.2023**

Im vergangenen Jahr bestätigte eine erneute Umfrage, dass es zwar keine große Insolvenzwellen gab, dass aber die Vereine und Betriebe vor allem im Schulpferdebereich deutlich reduzieren mussten. „Die Schulpferdebetriebe sind nicht in Gänze weggebrochen, sie haben aber sehr gelitten und müssen nach wie vor große Herausforderungen im Alltagsmanagement stemmen“, bestätigte Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe gegenüber *Reiter Revue*. Und es wird nicht leichter: „Das begann mit der Corona-Pandemie. Jetzt ist der schreckliche Krieg in der Ukraine dazu gekommen, mit Kostensteigerungen, die die Reitschulen in gleicher Weise treffen. Energiekosten, höhere Futterpreise. Und sowohl die Eltern reitender Kinder als auch die erwachsenen Reitschüler können Preissteigerungen bei den Reitstunden nicht so einfach annehmen.“

<https://www.reiterrevue.de/ausbildung-und-praxis/ausbildung/streitfrage-vereine-in-der-krise-13347062.html>

TV - SERVICE PFERDESPORT

Soweit bis Redaktionsschluss bekannt

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.05.2023 | 07:00 Uhr | SWR Über die Anden bis ans Ende der Welt (u.a. über einen Wildpferde-Fänger)
- 01.05.2023 | 07:10 Uhr | ZDF Hände weg von Mississippi – Aufstand der Pferdefreunde
- 01.05.2023 | 10:05 Uhr | WDR Wir werden Camper! Familie Rosenberger aus Paderborn (Urlaub mit zwei Pferden)
- 02.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 02.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 03.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 03.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 04.05.2023 | 15:15 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 04.05.2023 | 15:40 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 05.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 05.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 06.05.2023 | 09:30 Uhr | ARD-alpha Emil und der Pferdeflüsterer – Zwei Freunde fürs Leben
- 07.05.2023 | 13:15 Uhr | RBB Utta Danella – Die Hochzeit auf dem Lande (Pferde-Fernsehfilm, 2001)
- 07.05.2023 | 19:15 Uhr | BR Unter unserem Himmel – Sattler- und Polstererwerkstätten in Bayern
- 08.05.2023 | 10:50 Uhr | BR Welt der Tiere: Gefangen auf der Tulpeninsel (wilde Don-Mustangs im Rostowski-Nationalpark)
- 08.05.2023 | 13:15 Uhr | 3sat Naturparks in Portugal: Peneda-Gerês (u.a. über Garrano-Ponys)
- 08.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 08.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 08.05.2023 | 16:15 Uhr | 3sat Eine Reise in die Toskana (u.a. über das Pferderennen „Palio di Siena“)
- 08.05.2023 | 21:00 Uhr | WDR Unsere eigene Farm – Pferde und Schafe im Münsterland
- 09.05.2023 | 11:05 Uhr | 3sat Eine Reise in die Toskana (u.a. über das Pferderennen „Palio di Siena“)
- 09.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 09.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 09.05.2023 | 17:50 Uhr | Arte Australiens schönste Küstenstraße – Von Rennpferden und Dinosauriern
- 10.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 10.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 10.05.2023 | 17:05 Uhr | RBB Panda, Gorilla & Co. – Geschichten aus dem Zoo und Tierpark Berlin
- 10.05.2023 | 19:50 Uhr | MDR Das Leben ist ein Ponyhof! (1) – Dokureihe über den Ponyhof in Fröttstädt
- 10.05.2023 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Wunderschön: Slowenien – Alpen mit Meerblick (u.a. Gestüt Lipica)
- 11.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 11.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 11.05.2023 | 17:50 Uhr | Arte Georgiens Nationalparks – Auf dem Pferd durch Waschlowani
- 12.05.2023 | 10:30 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. – Geschichten aus dem Leipziger Zoo
- 12.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.

- 12.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 13.05.2023 | 17:00 Uhr | BR Anna und die Haustiere: Knabstrupper
- 14.05.2023 | 12:45 Uhr | BR retro: Das Magazin – Pferdeleben im Jahr 1959
- 14.05.2023 | 14:00 Uhr | SWR Ungarns wilde Pferde – In den Weiten der Puszta
- 14.05.2023 | 20:15 Uhr | KiKa stark! – Kinder erzählen ihre Geschichte: Was heißt schon „Mädchenhobby“?
- 15.05.2023 | 09:10 Uhr | BR Eisbär, Affe & Co – Zoogeschichten aus Stuttgart
- 15.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 15.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 15.05.2023 | 18:00 Uhr | ZDF SOKO Hamburg – Der Pferdeflüsterer
- 16.05.2023 | 04:30 Uhr | SWR Mensch Leute: Der Kutschenprofi von Marbach – Leben mit zwei Pferdestärken
- 16.05.2023 | 09:10 Uhr | BR Eisbär, Affe & Co – Zoogeschichten aus Stuttgart
- 16.05.2023 | 13:15 Uhr | 3sat Weiße Pferde, blaue Reben – In der Heimat der Lipizzaner und des Schilchers
- 16.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 16.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 17.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 17.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 17.05.2023 | 19:50 Uhr | MDR Das Leben ist ein Ponyhof! (2) – Dokureihe über den Ponyhof in Fröttstädt
- 18.05.2023 | 09:55 Uhr | 3sat Irlands Küsten – Der Wilde Westen (u.a. wilde Connemara-Ponys)
- 19.05.2023 | 09:10 Uhr | BR Eisbär, Affe & Co – Zoogeschichten aus Stuttgart
- 19.05.2023 | 15:00 Uhr | KiKa Armans Geheimnis
- 19.05.2023 | 15:25 Uhr | KiKa Armans Geheimnis.
- 20.05.2023 | 07:05 Uhr | ARD Emma – Im Galopp durch mein Leben
- 20.05.2023 | 16:45 Uhr | 3sat Am Schwarzen Meer – Die Küsten von Rumänien und Bulgarien (u.a. über Wildpferde im Donaudelta)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 03.05.2023 - 07.05.2023 | Holtkämper Dressurstage mit Jumpingday - Bielefeld-Holtkamp
- 04.05.2023 - 07.05.2023 | Ansbacher Dressurstage
- 04.05.2023 - 09.05.2023 | Longines EEF Series - Maimarkt Turnier Mannheim
- 05.05.2023 - 07.05.2023 | Pferdefestival Redefin
- 05.05.2023 - 07.05.2023 | Altenkirchener Dressurturnier
- 10.05.2023 - 14.05.2023 | DKB Pferdewochen Hohen Wieschendorf - Hohenkirchen
- 12.05.2023 | VTV Fohlenchampionat Rheinland - Kempen
- 12.05.2023 - 14.05.2023 | Notzinger Dressurstage
- 12.05.2023 - 14.05.2023 | Dressurturnier Ludwigsburg
- 16.05.2023 - 17.05.2023 | Kurz-VA Vechta
- 17.05.2023 - 21.05.2023 | Deutsches Spring- und Dressur Derby - Hamburg
- 18.05.2023 - 21.05.2023 | Pferd International München
- 19.05.2023 - 21.05.2023 | Preis der Besten - Warendorf
- 20.05.2023 | Fohlen International 2023 - LVBP - München Riem

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger; Michael Jung mit *Fischer WildeWave* in Marbach 2021

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).